Nr. 7 / 8 | 3. Februar bis 16. Februar 2019

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Zug

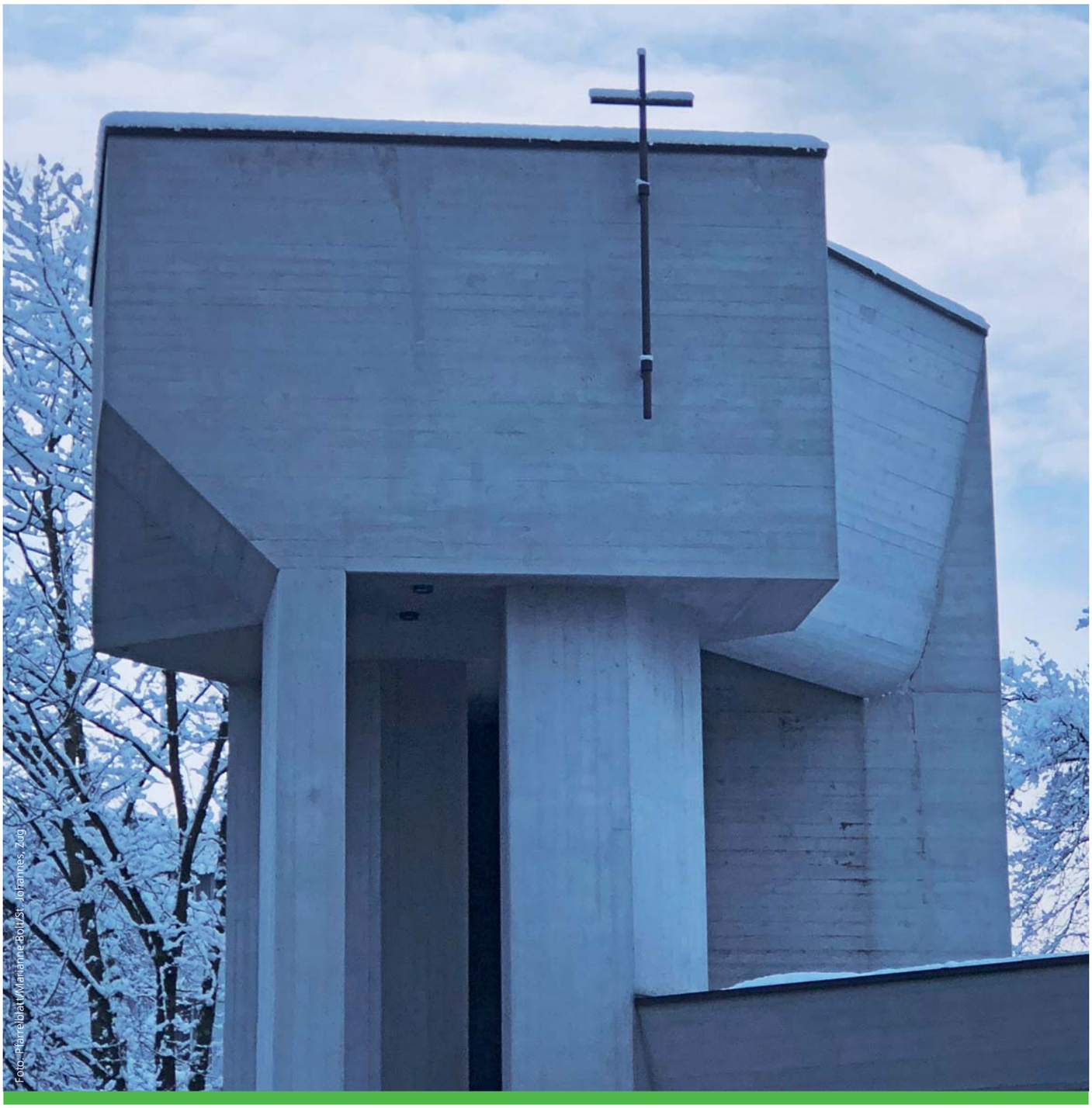


Foto: Pfarreiblatt/Marianne Boll/St. Johannes, Zug

2 Kirchensteuern
95% der Gesamtausgaben blieben im Kanton Zug

3 Lebensmittel im Müll
Foodsharing Zug verteilt Lebensmittel neu auch in der Kirche

4 Heimatprimiz in Neuheim
Pater Paul: «Durch die Weihe wurde mir etwas Grosses anvertraut»

Kirchensteuern

2017 wurden 95% der Gesamtausgaben im Kanton Zug ausgegeben

EDITORIAL

von Agatha Schnoz
Diakonische Mitarbeiterin
Pfarrei St. Johannes der Täufer, Zug

LICHT IM DUNKEL

«Mutter», rief das Kind im Zimmer, «sprich mit mir, ich fürchte mich, weil es so dunkel ist.» Die Mutter rief zurück: «Was hast du denn davon? Du siehst mich doch gar nicht!» «Das macht nichts», antwortete das Kind, «wenn du mit mir sprichst, dann wird es licht.»

Der kurze Dialog stammt aus einem Lehrbuch des Psychoanalytikers Sigmund Freud. Er erinnert mich an meine eigene Kindheit. Wenn ich nachts im Bett lag und nicht einschlafen konnte, überfiel mich oft Angst. Wenn dann plötzlich im Fenster, das in der Tür war, Licht aufleuchtete oder die Stimme meiner Mutter oder meines Vaters zu hören war, fiel die Angst schlagartig von mir ab. Auch wenn ich die Eltern nicht sah, war die Nacht nicht mehr so beängstigend dunkel.

Wenn es dunkel ist, brauchen wir Menschen Licht. Nicht zufällig ist das Fest der Geburt Christi auf das heidnische Sonnwendfest gelegt worden: Wie die Sonne die dunkle Nacht überwindet und die Tage wieder länger werden, so strahlt mit dem neugeborenen Jesuskind das göttliche Licht in der dunklen Welt auf.

Bald feiern wir nochmals ein Lichtfest. Das Fest Darstellung des Herrn kündigt das Ende der dunklen Wintertage an. Der greise Simeon nimmt im Tempel Jesus auf seine Arme. Seine Augen haben das Heil der Welt erblickt, und er preist Jesus als Licht der Menschen.

Es tut gut zu wissen, dass schon ein kleines Licht das Dunkel erhellt und die Angst wegnimmt. Ich wünsche Ihnen Licht-Blicke in dunklen Zeiten!

Die Jahresrechnungen der Kirchgemeinden und der VKKZ bilden die Grundlage für die Gesamtrechnung 2017 der Katholischen Kirche Zug. Die Ausgaben zeigen, dass die Kirche weit mehr finanziert als das Spenden von Sakramenten. Die Befürchtung, dass ein grosser Teil «nach Rom geschickt wird», entpuppt sich als unberechtigt.

Die Rechnung 2017 zeigt, dass die katholische Kirche mit den Steuern viel mehr finanziert als Taufen, kirchliche Hochzeiten und Beerdigungen. Und es wird deutlich, dass rund 95% der Gesamtausgaben von 33 Millionen Franken im Kanton Zug verbleiben.

Im Gegensatz zu anderen Ländern mit Kirchensteuern fallen die Steuerträge bei der Basis, d.h. der Kirchgemeinde, an. Sie ist verantwortlich für die Finanzierung der Bistümer und der gesamtschweizerischen katholischen Dachorganisation rkz. 2% der Kosten (650 000 Franken) entfallen auf die rkz und 1,8% (600 000 Franken) auf das Bistum Basel.

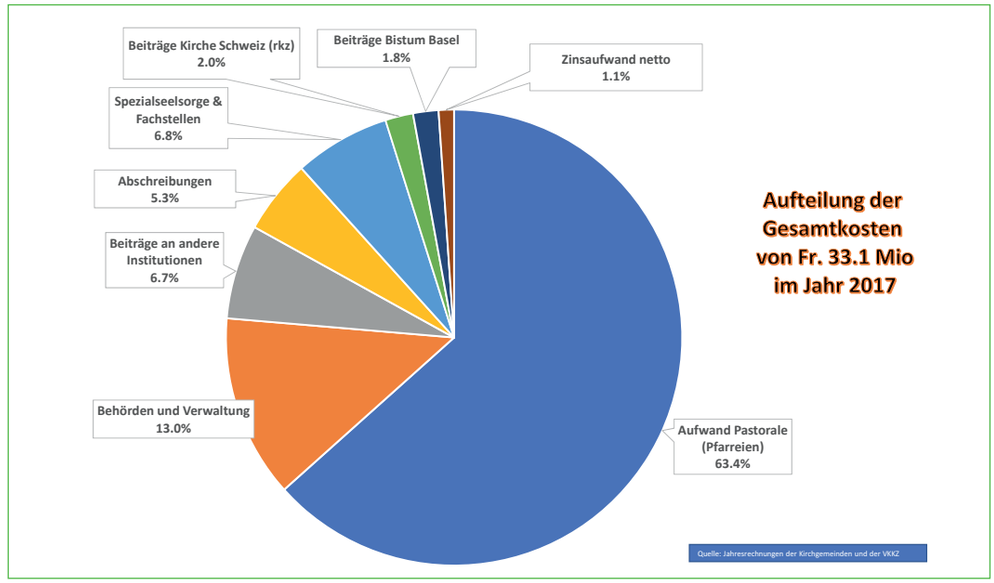
Mehr als 23 Millionen (70% der Kosten) werden für die direkten Seelsorgetätigkeiten in den Pfarreien ausgegeben. Die Aufgaben reichen vom Taufgespräch bis zu den Gottesdiensten in den verschiedensten Sprachen. Auch die Spezialseelsorge in Spitälern, Heimen und Gefängnissen gehört dazu. Für pädagogisch professionelles Unterrichtsmaterial in den Schulen sorgt ein Team von Spezialisten. Andere kirchliche und soziale Institutionen werden mit einem Betrag von 2,2 Millionen Franken unterstützt. Nicht in dieser Rechnung inbegriffen ist die riesige Anzahl von Freiwilligen, welche durch die Seelsorgearbeit zu ihrem sozialen Einsatz motiviert wird.

Die Kosten zur Finanzierung der kirchlichen Infrastruktur und deren Abschreibung verschlingen einen nicht unerheblichen Betrag von 2,1 Millionen (6,4% der Kosten).

Der Kostenanteil von Behörde und Verwaltung scheint mit 13% relativ hoch. Dies ist darauf zurückzuführen, dass gewisse Kirchgemeinden abteilungsübergreifende Ausgaben verbuchen. Die Kirche muss ihre Gelder für ihre Kernaufgaben einsetzen, die Verwaltungskosten sollten vergleichbar mit anderen gemeinnützigen Organisationen sein.

33,1 Millionen sind viel Geld. Der Beitrag an das kirchliche, spirituelle und gesellschaftliche Leben im Kanton Zug ist aber unübersehbar. Die Kirchensteuern ermöglichen eine lebenswerte Gemeinschaft. Zum hohen Standard tragen die juristischen Personen viel bei, kommen sie doch für gut 50% der gesamten Steuererträge auf. Sicher ein Grund, die juristischen Firmen in unsere Gemeinschaft einzubinden.

• KARL HUWYLER, PRÄSIDENT VKKZ



Lebensmittel im Müll

Der Verein Foodsharing Zug verteilt Lebensmittel – neu auch in der Kirche

Schweizweit landet ein Drittel aller Lebensmittel im Abfall, obwohl sie oft noch geniessbar wären. Der Verein Foodsharing Zug rettet Lebensmittel davor, weggeworfen zu werden, und verteilt sie in «Fair-Teilern», d.h. öffentlich zugänglichen Kühlschränken. Neu befindet sich auch in der Pfarrei St. Johannes in Zug ein Fair-Teiler.

Myriam Birrer füllt den Fair-Teiler in St. Johannes mit Gemüse.

In der Schweiz landen pro Kopf jährlich circa 300 Kilogramm einwandfreie Lebensmittel im Abfall. Auf die ganze Nation hochgerechnet, entspricht dies 2,3 Millionen Tonnen. Vor knapp drei Jahren wurde darum der Verein Foodsharing Zug ins Leben gerufen. Als Vorbild diente Foodsharing Deutschland.

Foodsharing Zug wirkt der Vernichtung noch geniessbarer Nahrungsmittel entgegen. «Foodsharing ist die Antwort auf Foodwaste. Foodsharing bedeutet wörtlich *Essen teilen* – anstatt Essen wegwerfen», sagt Myriam Birrer, die sich bei Foodsharing engagiert.

Foodsharing Zug hat mit einigen Lebensmittelgeschäften Vereinbarungen getroffen. So holen Myriam Birrer und andere Vereinsmitglieder auf ehrenamtlicher Basis regelmässig jene Nahrungsmittel ab, die nicht mehr verkauft werden können.

Meist seien dies Früchte, Gemüse, Brot und Backwaren, so Birrer. «Wir bringen die Lebensmittel in die Fair-Teiler, wo sie von allen Menschen mitgenommen und konsumiert werden dürfen. Da Foodsharing der Lebensmittelbehörde untersteht, ist die Qualität der Lebensmittel und der gesamten Abläufe gewährleistet.»

KIRCHE MUSS ÖKOLOGISCH SEIN

Nebst dem Gemeinwesenzentrum Cham und dem Jugendcafé Baar befindet sich seit Kurzem auch in der Pfarrei St. Johannes in Zug ein Fair-Teiler. Dieser steht im Untergeschoss des Pfarreiheims. «Auf meine Anfrage hin hat der Gemeindeleiter Bernhard Lenfers sofort zugesagt. Foodsharing umfasst ökologische, politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte und ist in jeder Hinsicht christliche Kultur.» Myriam Birrer ist seit ihrer Kindheit in St. Johannes aktiv und sehr glücklich, dass Foodsharing nun auch in einer Zuger Pfarrei angekommen ist.

Die Bedingungen für einen Fair-Teiler wären laut Myriam Birrer in jeder Pfarrei vorhanden. «Ich wünsche mir ganz dringend, dass die katholische Kirche ökologischer wird. Selbst der Papst hat dies gesagt.»

ENGAGEMENT STEHT ALLEN OFFEN

Die Energie für ihr Engagement sieht die 46-jährige Zugerin zum Teil in ihrer eigenen Biografie begründet. «Als Kind hörte ich von Foodwaste, und dass Menschen in Asien und Afrika an Hunger sterben.» Zudem hat sie als Kind eine Zeitlang in Sri Lanka gelebt und Armut ganz direkt gesehen. Vereinigungen wie Foodsharing habe es noch nicht gegeben und so habe sie als Teenager begonnen, zu «containern» und das Essen zu verteilen. «Ich kann nicht zuschauen und nichts tun. Sonst würde ich dieser Wegwerfkultur zustimmen.»

Aktuell sucht der Verein noch Leute, die gerne mitarbeiten und Lebensmittel retten möchten. Möglichkeiten dazu gibt es bei Foodsharing viele: «Einerseits, indem sie die Lebensmittel aus den Fair-Teilern konsumieren. Aber auch beim Abholen der Nahrungsmittel in den Geschäften, beim Verteilen, beim Putzen der Kühlschränke, in der Öffentlichkeitsarbeit und in weiteren Bereichen», sagt Birrer.

Und doch ist es eigentlich nicht ihr Wunsch, möglichst viele Vereinsmitglieder zu gewinnen. Denn: «Foodwaste muss auf null reduziert werden, sei es im privaten oder öffentlichen Leben. Dann braucht es auch Foodsharing nicht mehr.»

Weitere Informationen unter www.facebook.com/foodsharingzug und www.foodsharingschweiz.ch.

• MARIANNE BOLT

Heimatprimiz in Neuheim

Pater Paul: «Durch die Weihe wurde mir etwas Grosses anvertraut»

Ein Priester fällt nicht einfach vom Himmel. Der bald 36-jährige Pater Paul erzählt, wie er den Weg vom Studium an der ETH zu den Benediktinern in Disentis gefunden hat. Und von seinen Gedanken und Gefühlen während der Priesterweihe sowie bei seiner Heimatprimiz in Neuheim.

Es sei ein bewegender Gottesdienst gewesen, erzählt der Benediktiner Pater Paul Tobler. Mitte Januar feierte er in Neuheim seine Heimatprimiz, in dem Dorf, wo er mit dem Taufnamen Christian aufgewachsen ist. Bei der Heimatprimiz handelt es sich um die erste feierliche Messe in der Heimat nach der Priesterweihe. «Es war sehr schön, mit alten Bekannten und Menschen meiner Heimat als Priester feiern zu dürfen. Das ist Kirche: Gottes liebende Nähe im Innern des einzelnen Menschen und sein Wirken durch liebevolle menschliche Gemeinschaft sind verwoben.»

«ICH DARF WERKZEUG SEIN»

Der Churer Bischof Vitus weihte Pater Paul Anfang Dezember vergangenen Jahres in Disentis zum Priester. Er habe gespürt, dass es etwas Grosses sei, das durch die Weihe anvertraut werde. «Es ist für mich ein Wunder, dass Gott die Menschen in sein Wirken in der Welt miteinbezieht. In meiner Begrenztheit darf ich Werkzeug sein, sodass Gott durch mich an anderen Menschen wirkt.»

Vor der Weihe habe er eine gewisse Nervosität verspürt, doch hätten vorgängige fünftägige Exerzitien Gelassenheit gebracht. «Einen ganz starken Moment erlebte ich während der Allerheiligenlitanei, während derer ich einige Minuten lang ausgestreckt auf dem Boden lag», sagt Pater Paul. Schlicht dann der zentrale Weihemoment selber: sein wortloses Hinknien vor den Bischof und wie Bischof Vitus ihm daraufhin – ebenfalls wortlos – die Hände aufgelegt habe.

Die Reaktionen der Leute berühren ihn: «Es ist für mich eine grosse Freude zu spüren, dass sich die Leute nach dem sehnen, was ich ihnen als Priester geben kann – Gottes ganz konkretes Handeln, speziell durch die Sakramente.»

BEI SCHWEIGEEXERZITIEN DEN WEG ERKANNT

Dass Pater Paul Priester werden würde, stand nicht schon immer fest. Er ist in einer katholischen Familie in Neuheim aufgewachsen und leistete als Kind Ministrantendienst. Unsicher, was er studieren solle, entschied er sich für Umweltnaturwissenschaften an der ETH. Bereits während des Studiums verbrachte er vier Monate im Kloster bei der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Zug, im Zwischenjahr 2006/2007 studierte er ein Jahr lang als Laie Theologie und Philosophie in Lugano. «Aber ich dachte noch nicht an einen geistlichen Beruf», erinnert sich Pater Paul.

Die Unsicherheit in Bezug auf seine berufliche Zukunft war auch nach dem Studium nicht gewichen. Durch «eine gewisse Unruhe» angetrieben, entschied er sich, sich eine Woche lang ins Lassalle-Haus in Edlibach zu Schweigeexerzitien zurückzuziehen. «Dabei hat die ganze theologische Frage im Hinterkopf mitgeschwungen.»

Während dieser Woche habe er etwas Markantes erlebt. «Ich durfte die Nähe zu Gott in einem Mass spüren, das übernatürlich ist. Er rührte mich in meinem Innern an und sprach so zu mir.»

GOTTES PLAN GEFOLGT

2011 folgte das zweite wegweisende Erlebnis. «Im persönlichen Abendgebet hat mich der Hymnus vom heiligen Benedikt getroffen. Er lehrte seine Mönche, Gott zu suchen als Beruf.» Im August desselben Jahres ging Pater Paul als Gast zu den Benediktinern ins Kloster Disentis, im Oktober trat er ins Kloster ein. 2016 legte er die ewige Profess ab, Ende 2018 folgte nun die Priesterweihe.

Nebst seiner Tätigkeit am Gymnasium und Internat im Kloster Disentis ist er in der Seelsorge im Kloster tätig. Das Kloster soll ein spirituelles Zentrum bleiben.

Pater Paul blickt zurück auf seinen Werdegang. Er hat Gottes Plan gespürt, der ihn auf den Weg seiner Berufung geführt hat.

• MARIANNE BOLT

Pater Paul (Mitte), Gemeindeleiter Christof Arnold (links) und Mitfeiernde an der Heimatprimiz in der Dorfkirche Neuheim.

Fotos: Heinz Schmid

Pastoralassistentin Eva-Maria Müller, Gemeindeleiter Christof Arnold, Pater Paul Tobler und Abt Vigeli Monn in einem heiteren Moment am Schluss der Heimatprimiz.

Kirchen stehen vor neuen Aufgaben

Bischof Felix Gmür und der Zürcher Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist im Gespräch

Als ökumenisches Gipfeltreffen zu Beginn des Zwingli-Jahres war es angekündigt worden. Im Landesmuseum Zürich sprachen Bischof Felix Gmür und Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist über die veränderten Aufgaben und Herausforderungen der Kirchen.

Foto: Martin Spilker

Es liege im Wesen des Jahreswechsels, dass Menschen zurück und nach vorn blicken, über Hoffnungen und Ängste nachdenken würden, hiess es in der Einladung zur «Dienstags-Reihe» im Landesmuseum Zürich. Gesprächsmoderator Hannes Nussbaumer nahm seine beiden Gäste gleich in die Pflicht: «Die Kirchen sind ja Kompetenzzentren in Sachen Hoffnungen und Ängste», begrüsste der Redaktor des Zürcher «Tages-Anzeigers» seine Gäste und wollte wissen, was sie den Menschen heute noch zu bieten hätten.

NICHT FÜR ALLES ZUSTÄNDIG

Felix Gmür machte klar, dass die Kirchen und «der liebe Gott» nicht für alles zuständig seien. Er stelle durchaus eine grössere Aufmerksamkeit für das Religiöse um Weihnachten fest. Wenn die Bedeutung der Kirchen in der Gesellschaft aber allein am Altersdurchschnitt von Gottesdienstbesuchern oder der Anzahl Kirchenaustritte gemessen werde, sei das viel zu kurz gegriffen. Einer Untergangsstimmung kann auch Christoph Sigrist nichts abgewinnen. Für beide ist es zentral, dass die traditionellen Kirchen Ort und Raum bieten, wo sich Menschen treffen können. Und dies finde längst weit über die sonntäglichen Gottesdienste hinaus statt.

DAS AMT ALLEIN TRÄGT NICHT

Der Bruch mit traditionellen Kirchenbildern und die Öffnung für neue Aufgaben sehen beide Kirchenvertreter als Bereicherung: «Wir können die Menschen heute für das Christentum und den Glauben ‹gluschtig› machen», umschrieb es Felix Gmür. Dies aber erfordere Authentizität aller in der Kirche Tätigen, so Sigrist. Allein durch ein Amt – ob als Bischof oder Münsterpfarrer – sei in unserer Zeit keine Aufmerksamkeit mehr zu gewinnen.

So sehen es Gmür wie Sigrist als Aufgabe, sowohl für ihre Kirche wie auch für das Christentum überhaupt hinzustehen. Das heisse auch, sich in zeitgemässer Form in gesellschaftliche und politische Themen einzubringen.

DAS GLAUBENSBEKENNTNIS IST POLITISCH

Wo dies gefragt sei, müssten Christen politisch Stellung nehmen, sagte Felix Gmür. Dabei werde sich die Kirche aber nicht an einem politischen, sondern am Glaubensbekenntnis orientieren. Und Christoph Sigrist setzte mit seiner Aussage, das Glaubensbekenntnis könne nur politisch ausgelegt werden, noch eins obendrauf.

«Ich wehre mich gegen Politiker, die mir politische Aussagen verbieten wollen», sagte der Grossmünsterpfarrer. Als Amtsträger werde er gewiss immer wieder in Schach gehalten, so Gmür, der seit Anfang Jahr Präsident der Schweizer Bischofskonferenz ist. Als Christ gehöre es für ihn dazu, immer wieder anzuecken.

GLAUBE IST KEINE PRIVATSACHE

Nichts anfangen konnten die beiden Kirchenvertreter mit der vom Gesprächsleiter eingebrachten Argumentation, der Glaube sei Privatsache. Dem hielt Felix Gmür entgegen, dass der Glaube sehr wohl persönlich geprägt sei, aber «zum Glauben gehört die religiöse Gemeinschaft, und die ist immer öffentlich.» Das zeige sich ausdrücklich an der Bibel: «Das Evangelium ist öffentlich und soll also im öffentlichen Raum debattiert werden», sagte Christoph Sigrist.

Einigkeit herrschte beim Bischof von Basel und beim Grossmünsterpfarrer darüber, dass die Kirche sich verändere und sich verändern müsse. Das gelte ebenso für ihre Repräsentantinnen und Repräsentanten. An ihnen sei es, aus dem eigenen Glauben heraus die Situation in die Hand zu nehmen, wie es Sigrist umschrieb. Oder, mit den Worten von Felix Gmür: «Die Menschen gern haben ist das beste Zeugnis.»

• KATH.CH/MARTIN SPILKER

Dieser Artikel ist eine gekürzte Version des Textes, der auf kath.ch erschienen ist.

Jugendsynode

Das Abschlussdokument gibt es jetzt auch auf Deutsch

Die Deutsche Bischofskonferenz hat eine eigene Übersetzung des Abschlussdokuments der Jugendsynode veröffentlicht. Diese fand im vergangenen Oktober in Rom statt.

Foto: Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Das Abschlussdokument fasst die gut dreiwöchige Arbeit der Weltbischofssynode zum Thema «Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung» zusammen. Darin geht es um die unterschiedlichen Lebenswelten junger Menschen weltweit, ihr Verhältnis zu Kirche und Glauben sowie die Frage, wie die Kirche sich ändern muss, um Jugendliche besser begleiten zu können.

BISCHÖFE SOLLEN JUNGEN MENSCHEN ZUHÖREN

Ungewohnt für eine Synode, beginnt der Text mit der Aufforderung an die Bischöfe, zuerst einmal jungen Menschen zuzuhören. Zu diesem Zweck hatte der Papst die Synode vor allem einberufen. Diese Erfahrung war während des Weltbischofstreffens für viele Teilnehmer besonders prägend. Nach einem ersten Blick auf die Vielfalt jugendlicher und kirchlicher Lebenswelten behandelt das Dokument die Themen Digitalisierung, Migration und Missbrauch.

KLERIKALISMUS ALS URSACHE VON MISSBRAUCH

Letzteres hatte vor allem zu Beginn der Synode eine grosse Rolle gespielt, drohte die Jugendsynode zu überschatten. Die Aussagen dazu fallen im Abschlusstext allerdings schwächer aus als noch in einem ersten Entwurf. So heisst es jetzt: «Dieses Phänomen ist in der Gesellschaft verbreitet, es betrifft auch die Kirche und stellt ein ernsthaftes Hindernis für ihre Sendung dar.» Die Synode will sich «entschlossen für die Umsetzung rigoroser Präventionsmassnahmen» einsetzen und verurteilt Klerikalismus als eine der Ursachen für verschiedene Formen von Missbrauch.

LEHRE ZU SEXUALITÄT BESSER VERMITTELN

Weitere wichtige Stichworte sind Familie, Körperlichkeit und Sexualität, Verletzbarkeit junger Menschen, Spiritualität sowie Beteiligung. Zu dem für junge Menschen wichtigen Thema Sexualität räumt die Synode ein, dass die Kirche einerseits ihre eigene Lehre noch besser vermitteln muss. Andererseits gebe es «Fragen zu Körper, Gefühlsleben und Sexualität, die eine noch eingehendere anthropologische, theologische und pastorale Ausarbeitung erfordern».

MISSIONARISCHE KIRCHE

Im mittleren Teil des Dokuments geht es ums Erwachsenwerden, Lebensentscheidungen und die dafür notwendigen «Unterscheidungen» mithilfe des Glaubens. Abschliessend verlangt das Dokument eine erneuerte, jugendliche und missionarische Kirche, die an jenen Orten zu finden sein soll, an denen sich junge Menschen tatsächlich aufhalten.

Anders als bei früheren Synodendokumenten waren betroffene Personengruppen an der Entstehung deutlich stärker beteiligt. So fasste das Arbeitspapier der Synode, auf dessen Grundlage das Abschlussdokument erstellt wurde, eine weltweite Online-Umfrage sowie eine einwöchige «Vorsynode» zusammen. Im März hatten daran 300 Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt teilgenommen.

MITWIRKUNG VON JUNGEN AUDITOREN

Bei der Synode selbst hatten rund 50 junge Auditoren sowie weitere Fachleute vielfach mitgewirkt. Über das Dokument abstimmen konnten sie aber nicht. Laut der vom Papst Ende September erlassenen neuen Synodenordnung sollen die Ergebnisse nun in den Bistümern konkretisiert und umgesetzt werden.

• KATH.CH/KNA

JUGENDTREFFEN NACH JUGENDSYNODE

Der Vatikan plant für Juni dieses Jahres ein internationales Jugendtreffen in Rom. Dabei sollen die Ergebnisse der Jugendsynode im vergangenen Oktober sowie «ein voraussichtliches nachsynodales Schreiben» beraten werden, «das der Papst bis dahin veröffentlicht haben wird». Das internationale Jugendforum werde vom 18. bis 22. Juni stattfinden.

• KATH.CH

Mitgefühl mit Asylsuchenden

Jesu Mitgefühl mit Ausgegrenzten galt immer und ohne Vorbedingung. Es gab kein «Ja, aber».

Wer Asylsuchenden und andern Benachteiligten menschlich begegnen will, braucht Mitgefühl für sie: die Fähigkeit, sich in ihre Situation hineinzuversetzen. Ein meditativer Beitrag aus der Zeitschrift der deutschen Franziskaner.

Foto: Pixabay

«Die Ausländer kriegen alles, ich kriege nichts», sagt eine Rentnerin mit knapp 500 Euro im Monat. – «Wenn ich helfen möchte, erlebe ich heute oft Zurückweisung», erzählt mir ein langjähriges Gemeindemitglied. – «Wir können die flüchtenden Menschen doch nicht einfach ertrinken lassen», schreibt ein engagierter junger Christ.

GEFÜHLE

Solidarität und Missgunst sind starke und weitverbreitete Gefühle in unserer Gesellschaft. Zwischen «Wir können doch nicht allen auf diesem Planeten helfen» und «Als Christen sind wir zur Hilfe verpflichtet» fühlen sich viele hin- und hergerissen. Hinter solchen sehr unterschiedlichen Einstellungen stecken meist tiefe – offene und verborgene – Gefühle.

An Jesus fällt die Stärke seines Mitgefühls auf. Ja, er konnte auch nicht allen helfen. Niemand kann das, auch heute nicht. Aber welche Haltung steckt hinter dem Verhalten als Christ? Und was bewegt in der tiefsten Seele? Wut? Ärger? Begeisterung? Mitgefühl? Jesu Mitgefühl mit den Armen und Ausgegrenzten galt immer und ohne Vorbedingung. Da gab es kein «Ja, aber».

Mitgefühl und Solidarität bedeuten weder ein Sich-ausnutzen-Lassen noch ein Alle-Welt-retten-Wollen. Ich möchte mich solidarisch zeigen mit denen, die in Not sind. Gleichzeitig möchte ich auch gerecht behandelt werden, ich möchte Hilfe bekommen, wenn ich sie nötig habe. Diese Gerechtigkeit erwarte ich vor allem von der Politik. Und zugleich weiss ich, dass meine Stimme mitentscheidet über die solidarische Kraft dieser Gesellschaft. Braucht sie nicht vor allem die Basis der Menschenrechte und der «christlichen» Werte?

STILL WERDEN

die angst
dass du mir alles wegnimmst
ist ein spuk
auch ich
habe alles empfangen
alles
schon bald
bin ich es, die bittet
lehre du mich dann
barmherzigkeit

MEDITIEREN

«Wenn ich sie hungrig nach Hause schicke, werden sie auf dem Weg zusammenbrechen; denn einige von ihnen sind von weit her gekommen.» (Markus 8,3) Mitgefühl war für Jesus etwas anderes als mitleidiges Bedauern. Die Menschen der Antike wussten, dass Mitgefühl und Barmherzigkeit körperlich empfunden werden. In der Mitte des Leibes – da, wo auch das Kind im Mutterleib wächst. Engagement und Solidarität sind mehr als rationales Tun, sie wachsen aus der Mitte unserer Gefühlswelt.

SCHRITTE TUN

Es ist hilfreich, meine Kritik und Vorurteile bestimmten Menschen oder auch bestimmten Menschengruppen gegenüber abzuklopfen und zu fragen, ob dahinter nicht auch Gefühle von Neid und Missgunst stecken.

Es tut gut, wenn ich mich in die Lage anderer Menschen hineinfühle. Das verändert meine Sicht. Wie ginge es mir, wenn ich mich aus meinem zerbombten Dorf in ein fremdes Land retten könnte und die Familie zurücklassen müsste?

Das Wort Solidarität kommt von dem lateinischen «solidus», das bedeutet «echt, gefestigt, stark verbunden». Solidarität braucht starke, gesunde Gefühle, feste Überzeugungen, die sich nicht von Meinungsschwankungen umwerfen lassen. Die Bibel erzählt, wie Missgunst zum ersten Mord führt: Kain bringt seinen Bruder Abel um, weil er nicht aushalten kann, dass dessen Opfer von Gott angenommen wird. Im Angesicht Gottes können aber Neid und Missgunst auch heilen und sich in Mitgefühl wandeln.

Kann ich annehmen und fest glauben, dass Gott mir die Fülle des Lebens gönnt – ohne jegliche Missgunst? Kann ich aus ganzem Herzen mein Glück annehmen? Dafür danken?

- **HELMUT SCHLEGEL OFM, RICARDA MOUFANG**

in «Franziskaner», München

Zug
St. Michael

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel. 041 725 47 60
pfarramt.stmichael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
Leopold Kaiser, Kaplan
Boris Schlüssel, Vikar
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassistentin
Nicoleta Balint, Katechetin
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 588 42 69
Markus Jeck, 079 588 45 87

GOTTESDIENSTE

4. Sonntag im Jahreskreis
Darstellung des Herrn
Samstag, 2. Februar
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Pater Raphael
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kerzen- und Brotsegnung sowie Erteilung des Blasiussegens und Gelübdeerneuerung der Zuger Ordensgemeinschaften
Predigt: Leopold Kaiser

Sonntag, 3. Februar
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kerzen- und Brotsegnung sowie Erteilung des Blasiussegens
Predigt: Leopold Kaiser
10.15 Zugerberg mit Seligpreisungen
«Zufahrt zur Kapelle gestattet»
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Nice Sunday
Predigt: Seligpreisungen

Werktags, 4. - 9. Februar
Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier und Agatha-Brot-Segnung
Di 17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier anschliessend Gebet um kirchliche Berufe
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 9. Februar
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Lepold Kaiser
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich

Sonntag, 10. Februar
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich

Werktags, 11. - 16. Februar
Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: kath. Wortgottesfeier
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

PFARREINACHRICHTEN

Impressionen

Eltern-Kind-Nachmittag 2019
Unter dem Leitsatz: «Wo Himmel und Erde sich berühren!» bereiten sich zurzeit 32 Kinder aus unserer Pfarrei auf die Erstkommunion vor. Am Samstag, 19.01.2019 haben sich die Kinder und ihre Eltern im Pfarreizentrum getroffen und einige Gedanken zu diesem Thema ausgetauscht.

Der Nachmittag begann mit einem Input von Pfarrer R. Kaufmann zum wichtigsten Teil der Eucharistiefeier «die Früchte der Erde und die Gaben des Himmels». Wir bringen Brot und Wein zum Altar, die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit und durch die Gaben des Himmels werden sie in Leib und Blut Christi verwandelt – ein Glaubensort, wo der Himmel die Erde berührt. Danach ging das Programm für alle in Kleingruppen weiter. Die Kinder mit ihren Begleitpersonen konnten sich bei 4 Stationen intensiver mit dem Thema beschäftigen: 1) Auf dem Kirchturm von St. Michael genossen sie bei sonnigem Wetter einige himmlische Augenblicke. 2) In der Umgebung suchten sie nach Orten, wo der Himmel die Erde berührte. 3) Bei einer Erzählrunde teilten sie einander ihre Erlebnisse mit. 4) Beim Singen konnten sie ihre Stimme wie «im Himmel» erklingen lassen.

Die eigene Kreativität durfte an diesem Nachmittag auch nicht zu kurz kommen. Für die Gestaltung des Porzellantellers liessen sich die Kinder von einer Geschichte inspirieren. Die Geschichte handelte von einer Familie, die am Ende einer langen Suche begriff, dass der Ort, wo sich Himmel und Erde berühren, der Ort ist, wo sie leben und Menschen im Herzen berühren.
Der Nachmittag endete mit dem Gottesdienst um 17.15 Uhr. Die Geschichte von der Hochzeit zu Kana machte deutlich: Wo Jesus bei den Menschen war, konnten sie erleben, dass dort der Himmel die Erde berührte. Jesus ist also der Himmel auf Erden.
Wir wünschen allen Erstkommunikanten eine gute Vorbereitungszeit und freuen uns mit ihnen bereits jetzt auf den Tag ihrer Erstkommunion.
Nicoleta Balint

Kollekten

02./03. Februar: **CAB Schweiz. Caritasaktion der Blinden**
Die Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) wurde im Jahr 1933 gegründet. Als Selbsthilfeorganisation mit christlichen Wurzeln ist die CAB seither die Organisation, bei der blinde, stark sehbehinderte und taubblinde Menschen gemeinsam auf dem Weg sind, unterstützt von sehenden Begleitpersonen. Durch Weiterbildungskurse, regionale Treffen und persönliche Begleitung trägt die CAB dazu bei, dass Betroffene ihr Leben möglichst selbständig gestalten und in der Begegnung mit anderen Mut und Kraft für den Alltag schöpfen. Ihre Integration in der Gesellschaft ist für die CAB ein wichtiges Anliegen. Mit Ihrer Unterstützung fördern Sie nicht nur den Solidaritätsgedanken, sondern leisten einen wertvollen Beitrag zu mehr Selbstbestimmung und Lebensfreude.

09./10. Februar.: Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 02. Februar, 09.00 St. Oswald
2. Gedächtnis: Hedy Stocker-Bucher
Freitag, 08. Feb., 17.30 Liebfrauenkapelle
Stiftjahrzeit: Der Zunft der Bauleute der Stadt Zug, Nachbarschaft Altstadt-Obergasse Zug
Jahrzeitgedächtnis: Nachbarschaft Vorstadt-Neustadt
Samstag, 09. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Walter Lüthold-Hofmann
Samstag, 16. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Carmen Meyer-Vanoli, August Müller-Müller, Thea Staub-Knüsel

Unsere Verstorbenen

Elmar Stoop, Baarerstrasse 11
Gertrud Degen-Egli, Bundesstrasse 4

Kinderfeier

Am Samstag, 16. Februar 2019 findet die Kinderfeier in der Kirche St. Michael in Zug um 9.30 Uhr statt. Alle Kinder – unabhängig von ihrer Konfession – sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Eltern, Grosseltern oder Gotte/Götti mitzufeiern. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde. Wer noch mag, vertieft das Gehörte bei Sirup, Kaffee, Gespräch und Spiel.
Das Kinderfeierteam

Frauenforum St. Michael

Besichtigung und Degustation bei der Kaffeerösterei «Hochstrasser» in Littau
Freitag, 22. Februar 2019 um 10 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Kosten: Fr. 20.-- Mitglied/Fr. 25.-- Nichtmitglied
Fahrt mit öV: Zug Bahnhof ab 09.02 Uhr Gleis 4
Luzern an 09.25 Uhr Gleis 4
Luzern ab 09.31 Uhr Bus 12
Littau, Blattenhof an 09.44 Uhr ein paar Minuten zu Fuss. Jeder besorgt sich sein Fahrticket selbst: Zug-Luzern retour. Kosten mit 1/2 Tax: ca. Fr. 12.--, Busbillet wird in Luzern gelöst. Teilnehmer beschränkt auf 10-12 Personen. Bei grossem Interesse werden wir den Anlass zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.
Anmeldung: Eliane Marcolin Tel. 041 711 64 82 **bis spätestens 19. Februar 2019.**

Oberwil Bruder Klaus

Pfarramt Bruder Klaus
Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
041 726 60 10 / www.kath-zug.ch
pfarramt.bruderklaus@kath-zug.ch

- Reto Kaufmann, Pfarrer (RK)
- Boris Schlüssel, Vikar/Ansprechperson (BS)
- Jacqueline Meier, Pastoralassistentin (JM)
- P. Karl Meier SDS, Mitarbeit. Priester (KM)
- Claudia Mangold, Pfarreisekretariat

Öffnungszeiten: MO/DI/DO/FR 08.00-11.30 Uhr

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar
Darstellung des Herrn
16.30 Eucharistiefeier (Liturgiegruppe, BS), Seniorenzentrum, Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
18.00 Eucharistiefeier (Liturgiegruppe, BS), Kirche, Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Sonntag, 3. Februar
10.00 Eucharistiefeier (Liturgiegruppe, BS), Kirche, Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Werktage, 5./6. Februar
DI 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
MI 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Samstag, 9. Februar
16.30 Eucharistiefeier (BS), Seniorenzentrum
18.00 Eucharistiefeier (BS), Seniorenzentrum
Sonntag, 10. Februar
10.00 Eucharistiefeier (BS), Kirche

Werktage, 12./13. Februar
DI 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
MI 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Samstag, 16. Februar
16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier (JM), Seniorenzentrum
18.00 Wortgottes- und Kommunionfeier (JM), Kirche
Sonntag, 17. Februar
10.00 Wortgottes- und Kommunionfeier (JM), Kirche

Rosenkranzgebet
MO / DI / DO / FR, 17 Uhr Kapelle

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

Am 2./3. Februar ist die Kollekte für FAIRMED bestimmt. Diese Organisation setzt sich vorallem in Asien und Afrika für die Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten ein. Die Kollekte vom 9./10. Februar nehmen wir für das Kollegium St-Charles in Porrentruy auf. Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Getauft

In unserer Pfarrei hat Loïc Johann Sidler, Artherstrasse 135, Oberwil, das Sakrament der Taufe empfangen. Wir heissen ihn in der Gemeinschaft der Kirche willkommen und wünschen der ganzen Familie Gottes Segen.

Heimgegangen

Aus unserer Pfarrei verstorben ist Frau Caroline von Burg-Rüttimann, Mülimatt 3. Herr, lass sie ruhen in Frieden und leben in deinem Licht!

Kerzen, Brot und Hals

Am Wochenende vom 2. und 3. Februar werden unsere Gottesdienste von der Liturgiegruppe gestaltet. Thematisch stehen die drei Segnungen im Zentrum, welche in den Gottesdiensten gefeiert werden: **Kerzensegnung** am Fest Darstellung des Herrn (2. Februar, Maria Lichtmess), **Brotsegnung** zum Gedenken der hl. Agatha (5. Februar) und **Halssegnung** zum Gedenken des hl. Blasius (3. Februar). Sie sind herzlich eingeladen, selber Kerzen aller Art und Brote mit in die Gottesdienste zu bringen.

„Ihr seid das Licht der Welt“

Mit diesem Leitsatz sind dieses Jahr zwölf Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion. Am Sonntag, 13. Januar, trafen sich die Erstkommunionfamilien zu einem gemeinsamen Vorbereitungstag. Im Gemeindegottesdienst wurden die Kinder vorgestellt und

haben gemeinsam mit allen Mitfeiernden ihr Taufversprechen erneuert. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Familien im Pfarreizentrum zum gemeinsamen Einüben der Erstkommunionlieder. Nach dem Mittagessen ging es frisch gestärkt weiter. Passend zum Leitsatz «Ihr seid das Licht der Welt» gestalteten die Kinder bunte Acrylglasscheiben, die dann am Erstkommuniontag unsere Kirche schmücken werden. Die Erstkommunion ist ein Fest für unsere ganze Pfarreifamilie und so laden wir Sie herzlich ein die Erstkommunionfamilien weiter zu begleiten – zum Beispiel bei der Fusswaschung am Hohen Donnerstag, 18. April, um 19.30 Uhr und dann natürlich auch am grossen Festtag am Sonntag, 5. Mai, wenn die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein fröhliches Fest!
Jacqueline Meier, Pastoralassistentin

Oberwiler Mini-Sonntag

Am Sonntag, 24. Februar, sind alle unsere Ministrantinnen und Ministranten - zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern - zum «Oberwiler Mini-Sonntag» eingeladen. Wir feiern um 10.00 Uhr gemeinsam mit der Pfarrei den Sonntagsgottesdienst und treffen uns anschliessend zum Mittagessen und zu einem Plauschnachmittag. Nähere Informationen folgen per Post. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Tag mit unserer Mini-Schar!
Barbara Vollmeier und Vikar Boris Schlüssel

Heimosterkerzen 2019

Es ist eine schöne Tradition in Oberwil, dass die Heimosterkerzen von Pfarreiangehörigen mitgestaltet werden. Jedes Jahr dekorieren wir zwischen 100 und 120 Kerzen, die wir in der Osternacht und am Ostersonntag verkaufen. Barbara Vollmeier und Jacqueline Meier laden alle ein die Zeit und Lust haben mitzuhelfen am Mittwoch, 3. April, ab 14.00 bis 19.15 Uhr im Pfarreizentrum. Sie sind dankbar für viele helfende Hände.

Kollektenergebnisse

Theologische Fakultät Luzern	Fr.	354.90
MISSIO	Fr.	352.95
Kirche in Not	Fr.	347.55
Diakonie-Sonntag	Fr.	232.90
Kirchenbauhilfe des Bistums	Fr.	442.90
Aufgaben des Bischofs	Fr.	254.80
Ein Sonntag fürs TUT	Fr.	592.35
Jungwacht-Blauring, Ranfttreffen	Fr.	438.20
Universität Freiburg	Fr.	339.55
El Alto	Fr.	906.80
Pfarrei-Caritas	Fr.	575.20
Kinderspital Bethlehem	Fr.	3'991.45

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Zug
St. Johannes d. T.

St.-Johannes-Str. 9, Postfach 3354, 6303 Zug
Tel. 041 741 50 55
E-Mail: pfarramt.stjohannes@kath-zug.ch
Internet: www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar
10.00 Wortgottesdienst mit Blasisussegen im Alterszentrum
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Blasiussegen & Lichtmess
Gestaltung: Bernhard Lenfers
Kollekte: Pfarreiprojekt Kosovo

Sonntag, 3. Februar
09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Blasiussegen & Lichtmess
Gestaltung: Bernhard Lenfers
Jahrzeit: Ida Landtwing-Birchmeier
Kollekte: Pfarreiprojekt Kosovo

Werktagsgottesdienste 4.-8.2.
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Kommunionfeier
Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel mit Blasiussegen & Kerzensegnung
Do 17.00 Reformierter Gottesdienst im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Kommunionfeier

Samstag, 9. Februar
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
Gestaltung: Ursina Knobel
1. Jahresged.: Adalbert Borer-Birrer
Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Sonntag, 10. Februar
09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
Gestaltung: Ursina Knobel
Jahrzeit: Berta & Josef Weber-Rinderli
Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut
16.00 Offener Kreis: Tanzen & Essen

Werktagsgottesdienste 11.-15.2.
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Kommunionfeier
Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel
Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Kommunionfeier

Samstag, 16. Februar
17.00 Eucharistiefeier im Alterszentrum
18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier
Gestaltung: Walter Wiesli
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Sonntag, 17. Februar
09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier
Gestaltung: Walter Wiesli
Jahrzeit: Franz Moos & Louise Moos-Cajochen
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie
11.00 Französischer Gottesdienst

PFARREINACHRICHTEN

„An Gottes Segen ist alles gelegen"

Der Februar beginnt mit einer Woche voller Segen. An **Maria Lichtmess, 2. Februar** werden Kerzen gesegnet, in Erinnerung an den Lobpreis des greisen Simeon im Tempel: „Meine Augen haben das Heil gesehen… ein Licht , das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel." (Lk, 2.30, 32). Am **3. Februar** gedenken wir des **hl. Blasius**, Bischof im heutigen Armenien, der ein erstickendes Kind durch ein Wunder vom Tode errettete. Aus diesem legendären Ereignis entstand die Tradition des Blasiussegens mit gesegneten Kerzen gegen Halskrankheiten. Dann ist noch der **5. Februar**. An diesem Tag segnet die Kirche das **Agathabrot**, in Erinnerung an die sizilianische Heilige aus Catania, die einen grausamen Märtyrertod erlitten hatte. An ihrem ersten Todestag wurde Catania vom Feuer der Lava des Ätna verschont, als die Christen mit dem Schleier der Heiligen, vertrauensvoll dem alles zerstörenden Lava-

strom entgegen eilten und dieser dann in eine andere Richtung abgelenkt wurde. In der Schweiz ist die hl. Agatha auch die Schutzpatronin der Feuerwehren, die an diesem Tag spezielle Feiern abhalten. Segnen heisst bene-dicere, lateinisch, von Gott her Gutes sagen, jedem Menschen, der in allen Segnungen immer im Zentrum steht.

In den Wortgottesfeiern vom Samstagmorgen um 10.00 im Alterszentrum Herti, am Samstagabend um 18.00 in St. Johannes und vom Sonntagmorgen um 9.45 in St. Johannes werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt. Wer gerne gesegnetes Brot essen oder aufbewahren möchte, möge Brot zum Segnen mitbringen.

Herzliche Einladung.

Tanzen & Essen

Offener Kreis: Sonntag, 10. Februar, 16.00–18.00. Zu einem gemeinsamen „Tanzen und Essen" mit Flüchtlingen und Einheimischen laden wir herzlich ins Pfarreizentrum im Raum C/D ein. Karwan Omar lädt zu Bewegung und Tänzen ein. Anschliessend gibt es ein feines einfaches Essen gekocht von Asylbewerbern. B. Lenfers

Sternsingen

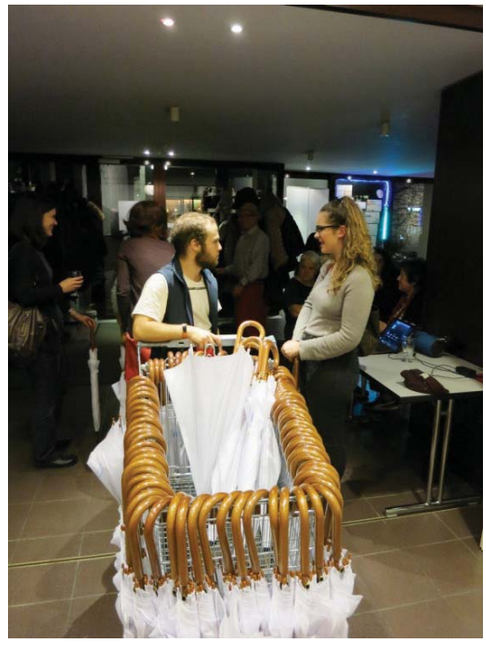
Sternsinger und Helferinnen 2019: Segen bringen, Segen sein! Vom 4.-6. Januar sind Kinder und Eltern im Rahmen der Sternsing-Aktion von Haus zu Haus gezogen. Sie haben den Menschen singend Freude gebracht und das Haus gesegnet. Auch das Alterszentrum Herti wurde mit Segen besungen. Nochmals ein riesengrosses Dankeschön an die engagierten Kinder und Erwachsenen - die Freude die ihr ausgebreitet habt ist ansteckend und bleibend! Ihr habt eine **Spende von Fr. 5'330.-- für das Projekt „Kinder helfen Kindern"** gesammelt! Dieses Jahr geht das Geld nach **Peru**. Vielen Dank auch für die vielen schönen Begegnungen mit Menschen, die uns mit offenen Türen begrüsst haben! Es können leider nicht alle Menschen in diesem Quartier von den Sternsingern besucht werden. Haben sie bitte Verständnis! Wenn Sie jedoch Zeit und Lust haben mitzuhelfen, damit im kommenden Jahr noch mehr Menschen besucht werden können, dann melden sie sich bitte: marija.runje@kath-zug.ch. Marija Runje

Unseren Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Erwin Siegwart-Wertli
St.-Johannes-Str. 13, 6303 Zug

Freiwilligen-Apéro 2018



Am 21. Dezember wurden alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zum traditionsreichen vorweihnachtlichen Freiwilligen-Apéro ins Pfarreizentrum geladen. Dieser Abend liegt dem Pfarreiteam besonders am Herzen damit es einmal im Jahr seinen Dank für alles Geleistete audrücken kann. Als kleines Präsent wurden zur Melodie 'Singing in the rain' Regenschirme überreicht um dem nasskalten Dezemberwetter trotzen zu können.
Gregor Schättin

Zug Gut Hirt

Kath. Pfarramt Gut Hirt
Baarerstrasse 62, Postfach 7529, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20
pfarramt.gut-hirt@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch

- Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
- Bernhard Gehrig Pastoralass. 041 728 80 27
- Gian-Andrea Aepli Pastoralass. 041 728 80 21
- Jennifer Maldonado Jugendarb. 041 728 80 26
- Karen Curjel Katechetin 041 728 80 24
- Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
- Jacqueline Capaldo Pfarreizentr. 041 711 88 80
- Corinne Jucker Sekretariat 041 728 80 20

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar
Darstellung des Herrn
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefeier, **Kerzensegnung**, **Blasiussegen**

Sonntag, 3. Februar
4. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier, **Blasiussegen**
Predigt: P. Perry da Silva
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration, followed by **Blessing of the Throats**

Samstag, 9. Februar
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefeier
1. Jahresgedächtnis: José Ruiz del Puerto

Sonntag, 10. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: P. Marius Stapfer
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Family Mass

Samstag, 16. Februar
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefeier
1. Jahresgedächtnis: Otto Herger-Marty
Jahrzeit: Rita Besmer

Sonntag, 17. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Gian-Andrea Aepli
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration

An Werktagen:

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Kollekte am 2. / 3. Februar
Ansgar-Werk
Kollekte am 9. / 10. Februar
Kollegium St-Charles, Pruntrut

PFARREINACHRICHTEN

Mittagspause mit Gott

Jeweils am dritten Mittwoch im Monat von 12-13 Uhr halten wir seit vielen Jahren in unserer Kirche eine Stunde der Anbetung vor dem Allerheiligsten. Aufgrund stark rückläufiger "Besucherzahlen" haben wir uns im Team entschieden, dieses Angebot per sofort nicht weiter bestehen zu lassen. All jene, die gerne vor dem ausgesetzten Herrn in der Monstranz verweilen, können dies wie bis anhin jederzeit in der Krypta tun. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

• Gian-Andrea Aepli

Kinderkonzert Kater Caruso

Unmöglich! Wie soll Kater Caruso eine Maus hüten?
Eine Konzertreihe für Kinder ab drei Jahren und Erwachsene. Samstag, 23. Februar um 9.30 und 10.45 Uhr im Pfarreizentrum Gut Hirt. Vorverkauf: bei Foto-Optik Grau AG oder unter www.kammersolisten.ch. Tageskasse: 30 Min. vor Vorstellungsbeginn offen.
Wir freuen uns auf viele Kinder und Erwachsene.

• Kammer Solisten Zug

Matineen 60plus
Kostbarkeiten der jüdischen Bibel

Die Bibel zu lesen ist nicht einfach. Und wohl noch mehr als das Neue Testament ist die jüdische Bibel – also das Erste, Alte Testament – teilweise recht anspruchsvoll und schwer verständlich.
In sieben Matineen führen wir Sie heran an die kostbaren Zeugnisse der jüdischen Bibel, die heute nach wie vor topaktuell sind und die uns auch verbinden mit dem Glauben Jesu und seiner Jüngerinnen und Jünger. In spannenden Vorträgen und ungezwungenen Diskussionen beschäftigen wir uns zum Beispiel mit Abraham & Sara; Mose, Exodus und den Zehn Geboten, den Schöpfungserzählungen, Gottesvorstellungen, sowie den Propheten und Psalmen.
7 Matineen mit Vorträgen und Diskussionen vom 26. Februar bis 9. April, jeweils am Dienstag von 9.45 bis 11.30 Uhr im Pfarreizentrum Gut Hirt. Kursleitung: Dr. Marie-Louise Gubler, Theologin. Kosten: Fr. 160.-.
Auskunft und Anmeldung bis 12. Februar an: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI, Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich, info@tbi-zh.ch, www.tbi-zh.ch, Tel. 044 525 05 40.

60+ Jahresprogramm

Jassen
Jeweils ab 14 Uhr im Pfarreizentrum Gut Hirt am:
Montag, 11. März
Montag, 1. April
Montag, 13. Mai
Montag, 3. Juni
Montag, 1. Juli
Montag, 19. August
Montag, 16. September
Montag, 21. Oktober
Montag, 11. November
Montag, 2. Dezember

Weitere Anlässe

Montag, 20. Mai	Ökumenisches Frühlingsfest
Montag, 17. Juni	Halbtagesausflug
Montag, 19. August	Grillfest
Montag, 09. Sept.	Tagesausflug
Montag, 28. Okt.	Ökumenischer Herbstanlass
Montag, 18. Nov.	Senioren-Lotto

Für genaue Angaben zu den einzelnen Anlässen beachten Sie bitte die Hinweise im Pfarreiblatt, den Flyern in der Kirche und auf der Homepage.

Ich freue mich auf Ihr Kommen, auf die Begegnungen und gemeinsamen Momente.

• Bernhard Gehrig

Foto: Peter Kane

***Vom heiligen Blasius** ist vor allem der Blasiussegen gegen Hals- und andere Krankheiten geläufig. Weniger bekannt ist, dass er als Bischof am 11. Februar 316 den Märtyrertod starb.*

Quelle: Image

Voranzeige: Fastenzeit

Im Februar werden wie jedes Jahr die Fastenopferbriefe versenden. Wir würden uns über eine rege Nutzung unser Angebote rund um die Fastenzeit freuen. Folgende Termine können Sie sich bereits vormerken:

06.03. 9 Uhr (D) **/ 19.30 Uhr** (D/Engl.)
Wortgottesdienste mit Aschenauflegung
08.03. 18 Uhr
Kreuzwegandacht (D)
19.03. - 16.04. 19 Uhr
Jeden Dienstag «Stations of the Cross» (Engl.)
30.03. 17.30 Uhr / 31.03. 9.30 und 18 Uhr
Rosenaktion nach den Eucharistiefeiern
23.03. 17.30 Uhr
Familiengottesdienst, anschliessend Fastensuppe
10.04. 16 Uhr
Bussfeier
06.04. 10 Uhr
«Stations of the Cross» für Kinder (Engl.)
18.04. 20 Uhr
Feier zum Gründonnerstag (D/Engl.)
19.04. 10 Uhr
«Kreuzweg für Kinder» (D)
19.04. 15 Uhr
Karfreitagsliturgie (D)

• Das Seelsorgeteam

Zug
Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
Pfarrei Gut Hirt, Baarerstrasse 62
P.O. Box 7529, CH-6302 Zug
hello@good-shepherds.ch
www.good-shepherds.ch

- **Urs Steiner** 041 728 80 28
- **Karen Curjel** 041 728 80 24
- **Shannon Poltera** 041 728 80 25

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday, February 3
18.00 Sermon: Fr. Perry
with My Little Flock
followed by Blessing of the Throats

Sunday, February 10
18.00 Family Mass
Sermon: Karen Curjel

Heavenly Helpers

Following Mass on Sunday, February 3, we will offer the Blessing of the Throats. It is the feast day of St. Blasius, the patron saint of throat illness and diseases. People who desire this special blessing may come forward following Mass where we will hold crossed candles before the throats of the afflicted, invoking a blessing in the name of St. Blasius. He was born in Armenia where he suffered a martyr's death in 316 A.D. It is written that through his prayers he was able to save a boy from choking to death.

Catholics are known for asking saints to intercede for them and to pray for them in various situations. But why do Catholics pray to the saints? We believe life does not end with death rather it changes. We believe that through their life on earth, saints hold a special place in heaven in front of God and we can ask them for help. Prayer is a form of communication so when we pray to a particular saint we are simply in dialog with them. It's not the same as worship, which is reserved only for God. I never prayed to the saints. Growing up in a mixed family, this practice was "too Catholic" for me. Last year I was fortunate to stand before the body of St. Francis Xavier, the Spanish missionary who was one of the founding members of the Jesuit order. I prayed before his body and my prayers were answered. In certain situations he continues to help when I ask. If you don't have a favorite saint, I encourage you to do some research, find one who appeals to you and let them find a special place in your heart.

- Karen Curjel

Walchwil
St. Johannes d. T.

Pfarramt: Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19 / Fax 041 758 11 68
Natel 079 359 47 58
E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch
Internet: www.kg-walchwil.ch

- Gemeindeleiter: Diakon Ralf Binder
- Pfarreisekretariat: Clara Colosio
- Stellvertretung: Franz Hürlimann
- Sakristan: René Bielmann

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar
Mariä Lichtmess / Darstellung des Herrn
18.30 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
mit Diakon Ralf Binder
Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 3. Februar
4. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
mit Diakon Ralf Binder
Kerzenweihe und Blasiussegen

Das **Opfer** vom Wochenende ist für unser **Missionsprojekt Idebeele** in Brasilien bestimmt.

Werktags vom 4. bis 8. Februar
09.00 **Mo** Rosenkranz
09.00 **Di** Eucharistiefeier im Mütschi **mit Segnung des Agathabrotes**
09.00 **Mi** Eucharistiefeier im Oberdorf
17.00 **Fr** Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 9. Februar
18.30 Eucharistiefeier mit Pater Eugen

Sonntag, 10. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier mit Pater Eugen

Das **Opfer** wird zur Unterstützung des **Kollegiums St. Charles in Pruntrut** aufgenommen.

Werktags vom 11. bis 15. Februar
09.00 **Mo** Rosenkranz
09.00 **Di** Eucharistiefeier im Mütschi
09.00 **Mi** Seniorenmesse
17.00 **Fr** Eucharistiefeier im Mütschi

PFARREIMITTEILUNGEN

Mariä Lichtmess, 2. Februar

Seit 1997 ist der 2. Februar in der katholischen Kirche auch der «Tag des geweihten Lebens». Papst Johannes Paul II. richtete ihn als Tag des Dankes und der Bitte für Menschen ein, die sich ganz Gott zur Verfügung stellen.

Früher endete die Weihnachtszeit erst an Lichtmess. Mit der Liturgiereform wurde das Ende auf den Sonntag nach dem Dreikönigstag festgelegt.

Weil die Tage wieder länger werden, wurde um Lichtmess mit der Vorbereitung auf die neue Feldarbeit begonnen.

Auch die Wetterregeln handeln von der Vorfreude auf das Frühjahr: «Wenn es an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.»

«Mariä Lichtmess» hiess bis 1969 auch «Mariä Reinigung». Dieser Bezeichnung liegt das Lukas-Evangelium zu Grunde, nach dem Maria am 40. Tag nach der Geburt Jesu ein Reinigungsopfer darbrachte. Weiter ist bei Lukas nachzulesen, dass sich Joseph und Maria in den Tempel begaben, um Jesus, der als Erstgeborener Gott gehörte, auszulösen. Von daher kommt auch der andere Name des Festes, der sich seit 1969 im katholischen Feiertagskalender findet: **«Darstellung des Herrn»**. Aus dem Marienfest ist ein Christusfest geworden. Wie Lukas weiter berichtet, begegneten Maria und Joseph im Tempel dem greisen Simeon, der Jesus als den Erlöser erkannte. «Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, das die Heiden erleuchtet».

Fest der hl. Agatha von Catania

Dienstag, 5. Februar, 09.00, im Mütschi

Die Segnung des Agathabrotes ist eine alte Tradition, auch in Walchwil. Um diesen Brauch zu erhalten, wird während der Eucharistiefeier das Agathabrot gesegnet. Es darf gerne auch mitgebrachtes Brot sein.

Das gesegnete Brot kennt viele Bräuche. Ein Stück Agathabrot soll immer im Hause aufbewahrt werden. Es schützt vor Hunger und Heimweh und wird nicht schimmlig. Früher wurde es den Kranken und den neuen Dienstboten gereicht. Auch wurde es zusammen mit Salz nach einer strengen

Geburt im Stall den neugeborenen Tieren und ihren Müttern eingegeben.
Die hl. Agatha starb zwischen 249 und 251 einen schauderhaften Märtyrertod. Ein Jahr später brach der Ätna aus. Als die Einwohner von Catania mit dem Schleier der Heiligen dem Lavastrom entgegenzogen, kam der Vulkan zum Stillstand.
Agatha ist die Schutzpatronin der Armen, der Hirten, der Glockengiesser, Schmiede und Goldschmiede. Sie gilt als Helferin bei Brusterkrankungen, Viehseuchen, Erdbeben und Ausbrüchen des Ätna. In der Schweiz ist sie die Schutzpatronin der Feuerwehren.

Unsere Verstorbenen

24. Jan. **Kälin-Barmettler Jeanette Josefine**, Jg. 1934, an der Wihelstrasse.

Gott gebe der Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.

Pfarreistatistik

Vom Kommen, Sein und Gehen

Zusammenfassung der Aufzeichnungen in dem Büchern der Pfarrei St. Johannes der Täufer für das Jahr 2018.
15 Kinder von Walchwil erhielten das Sakrament der Taufe, davon 5 von auswärts
16 Kinder erhielten am Weissen Sonntg die erste hl. Kommunion
12 Kinder wurden am 3. Juni gefirmt
4 Ehepaare trauten sich in der Pfarrei
4 Ehepaare erhielten das Ehesakrament auswärts
10 Personen wurden in die ewige Heimat berufen

AUS DEN VEREINEN

Qigong

Jeweils Montags 09.00, Pfarreizentrum

Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform, die auch Teil der traditionellen chinesischen Medizin ist.
Zur Praxis gehören Übungen für Atem, Körper, Geist und Meditation der inneren Stille. Unabhängig von Beweglichkeit und Alter geeignet.
Weitere Informationen bei Karin Dienemann:
079 257 30 20 oder kdienemann@hotmail.com

Jasstreff

Mittwoch, 6. Februar, 14.00, Mütschi

Jassen in einer gemütlichen Runde macht Spass und fördert die Sinne.
Der Jasstreff findet jeden ersten Montag des Monats statt, ausser an Feiertagen. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Infos bei Margrit Thalmann 079 575 67 10

Steinhausen St. Matthias

041 741 84 54

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar, Lichtmess

17.30 Abendgottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen; Dreissigster für Lydia Schön-Gabriel, Kirchmattstr. 3; Eduard Schlumpf-Rogenmoser, Kirchmattstr. 3; Jahrzeiten für Werner Feger-Zeier, Gütschstr. 2a; Margrit Staub-Berwert, Kirchmattstr. 3 u. Walter Zumbühl, Wattwil; Annamarie Thalmann-Fuchs, Eschenstr. 8; Gerold u. Frieda Abächerli-Zberg, Hammerstr. 11; Willi Bruch-Häfliger, Goldermattenstr. 38; Anton Felber-Schaller, Kirchmattstr. 3 (Eucharistiefeier, Andreas Wissmiller, Josef Grüter)

Sonntag, 3. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst mit Blasiussegen (Eucharistiefeier, Andreas Wissmiller, Josef Grüter)
10.15 Sonntagsgottesdienst mit Blasiussegen (Eucharistiefeier, Andreas Wissmiller, Josef Grüter)
Kollekte am Wochenende:
Kinderzeitschrift tut

Werktage 4. - 8. Februar

Mo 16.00, Rosenkranz
Di 09.00, Kommunionfeier mit Agathabrot
Fr 09.30, Eucharistiefeier mit Agathabrot im Seniorenzentrum Weiherpark

Samstag, 9. Februar

17.30 Abendgottesdienst; Jahrzeiten für Franz u. Theres Hüsler-Hürlimann u. Jakob u. Marie Hüsler-Steiner, Augasse; Anton Hürlimann, Untere Allmendstr. 11a; Maria Hürlimann, Kirchmattstr. 3; Louise u. Alois Sigrist-Romer, Zug; Elisabeth Bürgi-Rinderli, Albisstr. 41 (Eucharistiefeier, Matthias Helms)

Sonntag, 10. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Matthias Helms)
10.15 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Matthias Helms)
Kollekte am Wochenende:
Kollegium St. Charles, Pruntrut

Werktage 11. - 15. Februar

Mo 16.00, Rosenkranz
Di 09.00, Kommunionfeier
Fr 09.30, Kommunionfeier im Weiherpark

PFARREINACHRICHTEN

Jubla Aufnahme

Welche Richtung gehen? Wie sich entscheiden? Welcher gute Geist leitet uns? In einer eindrücklichen Feier wurden 5 Buben und 16 Mädchen in unsere Scharen aufgenommen. Wir glauben und hoffen, dass sie in den Scharen Anerkennung und Heimat finden und, dass die Jubla-Kinder im Geist Don Bosco's «fröhlich sind, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.»

Wir wünschen den beiden Leitungsteams von JW und BR, dass auch sie den richtigen Ton treffen, der die Herzen anrührt, dass sie so die jungen Menschen leiten und begleiten.
Blauringpräses Raphael Fankhauser
Jungwachtpräses Christoph Zumbühl

Statistik 2018 Pfarrei St. Matthias

Taufen	26
Erstkommunion	52
Firmung	36
Ehen	01
Verstorbene	41
Kirchenaustritte	43
Kircheneintritte	01

Kollekten-/Spendeneinnahmen 2018

Sternsingen	19'206.45
Gottesdienst-Kollekten	41'273.15
Fastenopferaktion via Pfarramt	5'455.40
Pfarrei-Projekt Cebu City, Philippinen	1'840.25
Trauergottesdienste	32'845.90
(div. Hilfswerke, vorallem Projekt Cebu City)	
Antoniuskasse	32'237.55
Heilige Messen	350.00
Total	133'208.70

Dankeschön für die grosszügigen Spenden!

Exerzitien im Alltag, Infoabend

«Halte die Bruchstelle heilig»! Ein ökumenisches Angebot in der Fastenzeit. Infoabend Dienstag, 19. Februar, 19.30, Chilematt. Kursbeginn Dienstag, 26. März, Kursende Dienstag, 16. April mit anschliessender Teilete. Wöchentliche Treffen.
Auskunft erteilt Ingeborg Prigl.

Fastenwoche

Von Freitag, 8. bis Freitag, 15. März. Tägliche Gruppen-Treffen um 19.00, Chilematt. Anschliessend ab 20.00 fakultative Angebote zur Unterstützug des Fastens. Anmeldungen finden Sie im Schriftenstand oder auf unserer Homepage. Auskunft erteilt Ingeborg Prigl.

Kein Mittagstisch - Sportferien

Dienstag, 5. u. 12. Februar ist kein Mittagstisch. Gerne begrüssen wir Sie wieder am Dienstag, 19. Februar, 12.00 im Chilematt. En Guete!

Zeit für die Beziehung ökum. Ehevorbereitungskurs

Samstag, 23. März, 8.30 bis 17.15 im Pfarreiheim Heilig Geist, Zentrumsstrasse 3, Hünenberg. Auskunft und Anmeldung bei Andreas Wissmiller, Seelsorger und katholischer Theologe, andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch.

Aus der Pfarrei sind verstorben

15. Jan., Klara Hüsser-Koller, 1927;
17. Jan., Franz Perolini, 1932.

Herzliche Gratulation

Raffaella Wiesenmüller-Bertoldi, 85 Jahre am 4.2.;
Teresia Roth-Forster, 80 Jahre am 14.2.

Öffnungszeiten Pfarramt

Während der Sportferien ab Montag, 4. Februar bis und mit Freitag, 15. Februar, ist das Pfarramt am Vormittag bis 11.45 geöffnet.

AUS DEN VEREINEN

Meditatives Tanzen

Dienstag, 5. Februar, 19.30, ref. Kirche, Chilematt. Auskunft Jutta Smiderle, 041 710 46 29.

Mittagsclub

Donnerstag, 14. Februar, 11.00, Rest. Linde. Abmeldungen bei Annie Limacher, 041 741 44 30.

Hauskreis - Bibelteilen

Singen, loben, gemeinsam in der Bibel lesen. Jeden 2. und 4. Donnerstag von 19.45 - 21.30, Familie Berglas, Mattenweg 2, 041 760 46 50.

CjE - Schatzsuche im Museum Burg Zug

Spielerischer Rundgang durch die Burg mit Schatzsuche für Kinder zwischen 3 - 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Mittwoch, 27. Februar, 14.00 - 15.45, Kosten Fr. 9.- pro Kind, Erwachsene Fr. 12.-, Anmeldung bis Freitag, 15. Februar unter www.cje-steinhausen.ch, daniela.streich@cje-steinhausen.ch. Bei grosser Nachfrage finden zwei Rundgänge statt.

Baar St. Martin

www.pfarrei-baar.ch Asylstr. 2, 6341 Baar
Tel. 041 769 71 40 (auch für Notfälle)
E-Mail: sekretariat@pfarrei-baar.ch

- Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
- Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
- Theologische Mitarbeit: Rolf Zimmermann, Markus Grüter, Barbara Wehrle
- Katechese: Alexander Kraus (Leitung), Fatima Etter, Petra Mathys, Robert Pally, Nikolina Sapina, Alida Takacs, Evi Marti
- Ministrantenpräses: Urs Inglin - 077 521 45 92
- Sakrist., Hausw.: M. Schelbert 079 403 92 51
  Ueli Hotz, St. Martin - 079 663 89 14
  Rafael Josic, St. Thomas - 078 794 43 61
  Christoph Pfister, Pfarreiheim - 079 204 83 56

GOTTESDIENSTE

Samstagabend, 2. Februar

17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen, St. Martin
Predigt: Rolf Zimmermann
18.00 Santa Misa en Español, St. Anna

Sonntag, 3. Februar
4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08.00 Eucharistiefeier, Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen, St. Martin
Predigt: Rolf Zimmermann
09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen, St. Thomas
10.45 Eucharistiefeier, Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen, St. Martin
Predigt: Rolf Zimmermann
11.00 Eucharistiefeier (Albaner-Mission), St. Thomas)

Dienstag, 5. Februar

16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Blasiussegen, Martinspark

Mittwoch, 6. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, St. Anna
10.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 8. Februar

15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Blasiussegen, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse Samstag, 9. Febr., 18.00 St. Martin

Jahrzeit für:
Aldo Da Rold, Ringstr. 3
Rolf Furrer, Pilatusstr. 3

Samstagabend, 9. Februar

17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin
Predigt: Anthony Chukwu

Sonntag, 10. Februar
5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin
09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
09.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
Predigt: Anthony Chukwu
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
Predigt: Anthony Chukwu

Dienstag, 12. Februar

16.45 Eucharistiefeier, Martinspark

Mittwoch, 13. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 15. Februar

15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Eucharistiefeier, Bahnmatt

Unsere Kollekten werden für folgende Zwecke aufgenommen

- Am 2./3. Febr. nehmen wir die Kollekte für unser Pfarreiprojekt auf: ECO-Bildung für Kinder und Bauernfamilien in Burkina Faso. Damit helfen wir konkret und nachhaltig für eine Entwicklung gegen Verwüstung und für neue Bäume und Wälder in Burkina Faso.
- Am 9./10. Febr. nehmen wir die Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut auf.

PFARREINACHRICHTEN ST. MARTIN BAAR ST. THOMAS INWIL

Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen

Die Segnungen werden innerhalb aller Gottesdienste am Wochenende vom 2./3. Febr. vorgenommen. Bringen Sie Ihre Kerzen und Brote mit und deponieren Sie diese zur Segnung vor der jeweiligen Feier beim Altar.
In Inwil wird im Anschluss an den 9.30 Uhr Gottesdienst das «Pain béni» (Agathabrot) durch das Thomas-Team verteilt werden.

Wechsel im Beratungs- und Sozialdienst St. Martin

Judith Reichmuth hat Anfang Jahr die Stelle als Leiterin des Sozial- und Beratungsdiensts der Pfarrei St. Martin verlassen, um eine neue Herausforderung wahrzunehmen. In den knapp drei Jahren ihres Wirkens hat Judith Reichmuth die Sozialdiakonie in unserer Gemeinde in professioneller Weise gepflegt und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern in Baar und darüber hinaus konnte Sie zahlreiche Klientinnen und Klienten bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen unterstützen. Als neuer Leiter des kirchlichen Sozialdiensts der Pfarrei St. Martin wird Stefan Horvath am 1. April offiziell seine Aufgabe antreten. Der Kirchenrat dankt Judith Reichmuth für ihr wertvolles Engagement und wünscht ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Der Rat heisst Stefan Horvath herzlich willkommen. Wir wünschen ihm einen erfolgreichen Start und Erfüllung bei seiner wichtigen Aufgabe.
Der Kirchenrat

Brotkurier für den Caritas Markt Baar

Sie packen gerne an und schätzen den Kontakt zu unterschiedlichen Menschen.
Der Caritas-Markt Baar sucht eine freiwillige Person für den Brotkurierdienst für ein- bis zweimal während der Woche. Das Brot wird jeweils um 08:00 Uhr morgens in zwei Bäckereien in Zug abgeholt. Ein Fahrzeug steht zur Verfügung.
Sie verfügen über einen Fahrausweis der Kategorie B, über gute Deutschkenntnisse und wohnen idealerweise in der Umgebung von Baar.
Bei Interesse melden Sie sich bei:
Caritas Markt Baar, Marktleiterin, Sonja Köchli
Tel. 041 368 54 41 / s.koechli@caritas-luzern.ch

Versöhnungsweg

Im Religionsunterricht sind wir mitten in der Vorbereitung zum Versöhnungsweg.
Herzlich laden wir die Eltern der 4.-Klässler zum Elternabend ein. Er findet statt am 19. Februar 2019, 19.30 Uhr, im Pfarreiheim, Baar.
An diesem Abend informieren wir Sie über den konkreten Ablauf des Versöhnungsweges. Ihr Kind wählt für den Weg eine Begleitperson aus. Es können dies die Eltern, Paten, Grosseltern oder gute Bekannte sein.
Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit Ihnen!

Promi-Donschtig-Träff

Am 21. Februar um 9 Uhr findet in der Rathusschüür ein Vortrag über und von Beni Thurnheer statt. Er führte ein TV-Doppelleben als Sportreporter und Moderator von Unterhaltungssendungen. Heute spaziert er mit uns durch vergnügliche und spannende sechs Jahrzehnte Schweizer Alltagsleben unter dem Einfluss des Fernsehens.

Eine-Welt-Dinner der Kolping am Sonntag, 24. Februrar

«Kochen, damit andere satt werden»
Mit dieser Aktion verbindet Kolping «gutes Essen» mit «gutes Tun». Zwei professionelle Köche kochen uns verschiedene Speisen aus aller Welt. Es hat sicher für jeden etwas dabei!
Gestartet wird mit dem 10.45 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin und anschliessend folgt das Mittagessen im Pfarreiheim. Eine Anmeldung für das Mittagessen mit Angabe Allergiker oder Vegetarier bis 15.2. ist dringend erforderlich.
Anmelden kann man sich unter
www.kolping-baar.jimdo.com, Rubrik Kontakt
oder 079 204 83 56, Christoph Pfister.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während den Sportferien ist das Pfarreisekretariat jeweils von 8.00 bis 11.45 Uhr besetzt.

Pfarreistatistik 2018

	2015	2016	2017	2018
Taufen	93	74	66	65
Erstkommunion	88	88	102	89
Firmung	69	35	39	48
Trauungen	14	15	16	19
Verstorbene	105	82	111	97

Frauengemeinschaft Gruppe junger Familien

www.fg-baar.ch
Babytreff bis 3 Jahre: Jeweils donnerstags 14.2., 28.2., 11.3., 25.3./15.00-17.00, Pfarreiheim.
Es ist keine Voranmeldung nötig.
Unsere Füsse tragen uns ein Leben lang ...
... und wir wünschen uns, dass sie dies leicht und beschwerdefrei tun.
Ein Orthopäde informiert und berät uns über Fragen im Zusammenhang mit gesunden oder schmerzenden Füssen. Am Dienstag, 19. Febr., 16.00-18.00, Pfarreiheim. Kosten für Mitglieder 25 Fr. und Nichtmitglieder 30 Fr. Anmelden bis 8.2. unter 041 761 37 17, Hanni Waller
Kirschtortenführung
am Dienstag, 26. Febr. von 13.45-15.15 Uhr. Treffpunkt: vor dem Café Heini/Treichler in Zug. Kosten für Mitglieder 30 Fr. und Nichtmitglieder 35 Fr. Anmelden bis 19.2. unter 041 760 17 78, Ursula Röscher.
Wir blicken den Konditoren über die Schultern, wie sie mit viel Handwerkgeschick das wohl bekannteste Dessert des Kantons herstellen. Treten Sie ein in die Welt des Genusses.

Die Taufe haben empfangen:

Nicolas Jules Häseli
Nicole Zanuso

Unsere Verstorbenen:

Agatha Schicker-Kälin, Bahnmatt 2
Giuseppina Affuso-Gambardello, Rigistr. 165
Josef Thalmann-Schumpf, Bahnhofstr. 12

Allenwinden St. Wendelin

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
041 711 16 05
www.pfarrei-allenwinden.ch
Gemeindeleiterin: Margrit Küng
E-Mail: margrit.kueng@pfarrei-allenwinden.ch
Mitarbeit. Priester: Othmar Kähli
E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Kaplan: Ben Kintchimon
E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
Religionspädagoge: Rainer Uster
E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
Sekretärin: Marianne Grob-Bieri
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Sakristanin: Karin Theiler
Natel: 079 636 12 67

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar
09.00 Kommunionfeier mit Blasiussegen und Kerzensegnung
Margrit Küng, Gemeindeleiterin
Musik: Coro Piccolo - Missa Gaudeamus in Domino von Franz Rieder
Kollekte: Pro Integral

Donnerstag, 7. Februar
09.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Pater Ben Kintchimon

Sonntag, 10. Februar
09.00 Eucharistiefeier
Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Kollegium St. Charles

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten im Monat Januar

01.	Friedensdorf Broc	Fr.	178.10
06.	Epiphanieopfer	Fr.	102.20
13.	Solidaritätsfond Mutter/Kind	Fr.	33.35
20.	Einheit der Christen	Fr.	111.90
27.	Regionale Caritas	Fr.	144.90

Im Namen der Hilfswerke danken wir allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich.

Blasius Segen

Der heilige Blasius lebte im 3. Jahrhundert in der heutigen Türkei und arbeitete als Arzt. Durch seine extreme Hilfsbereitschaft den Armen und Kranken gegenüber wurde er im ganzen Land bekannt. Weil der christliche Glaube damals verboten war, musste Blasius fliehen vor den Christenverfolgern und versteckte sich im Wald in einer Höhle. Doch irgendwann wurde er von den Soldaten des Kaisers gefunden. Sie schleppten ihn ins Gefängnis.
Auf dem Weg dorthin begegneten sie einem Knaben, der eine Fischgräte verschluckt hatte und daran zu ersticken drohte. Seine Mutter kam weinend auf Blasius zu und bat ihn, ihrem Sohn im Namen Gottes zu helfen und ihn vor dem Erstickungstod zu retten. Blasius betete für den Knaben und dieser wurde vor aller Augen geheilt.
Im Gefängnis wollten sie Blasius zwingen, die Götter zu verehren. Er aber weigerte sich und darum wurde er brutal geschlagen und gefoltert. Vor seiner Hinrichtung betete Blasius, dass alle, die eine Krankheit am Hals haben, Erhörung bei Gott finden, wenn sie im Namen von ihm um Gesundheit bitten werden.
Blasius wurde im Spätmittelalter zum Schutzpatron von Halskrankheiten erwählt und seinen Tag feiern wir jedes Jahr am 3. Februar.
Manchmal reicht es uns nicht, einem Menschen zu sagen: Ich wünsche dir alles Gute. Wir wollen diesen Wunsch auch in Gesten zum Ausdruck bringen. Wir fassen seine Hand oder umarmen ihn; wir beschenken oder segnen ihn. Das alles sagt: Ich will dir was Gutes tun. Gott möge auch gut zu dir sein.
Wenn wir den Segen auf die Fürsprache des heiligen Blasius empfangen, sollen wir den Glauben haben: Gott liebt mich, er wird mir so zur Seite stehen, wie es für mich gut ist. Der Blasius Segen gibt uns die Gewissheit der Liebe Gottes.

Exerzitien im Alltag

Lebendig glauben und glücklich sein. Ein Widerspruch? Ganz und gar nicht. Christin und Christ sein hat mit Leben, Glück, Freude und Segen zu tun und bedeutet nicht, ein griesgrämiges, verstaubtes Museum zu sein. Lass Dich ein auf eine Entdeckungsreise nach dem Glück. Suche die Verbindung zwischen den angebotenen Gedanken von Papst Franziskus und deinen eigenen Lebenserfahrungen.

In Unterägeri finden in der Fastenzeit 2019 «Exerzitien im Alltag» statt. In dieser Zeit treffen sich alle TeilnehmerInnen einmal in der Woche zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die Übungen der folgenden Woche. Bitte darauf achten, dass man bei allen Treffen dabei sein kann.
Die Teffen finden an folgenden Daten jeweils um 19.00 Uhr im Pfarreiheim Sonnenhof statt: 21. Februar; 7./14./21. und 28. März; 4. und 11. April. Pater Ben Kintchimon freut sich auf Ihre Anmeldung bis am 1. März unter 079 710 33 90 oder benmenschenliebe@rocketmail.com

Pfarreizahlen 2018

• Taufen	7
• Erstkommunionkinder	6
• Trauungen	5
• Verstorbene	4

Sonntagsopfer	9945.15
Fastenopfer Kollekten	1960.00
Fastenopfer aus der Pfarrei	5850.00
Beerdigungen	2551.15
Antoniuskasse	661.20
Opferlichtkasse	3026.45
Messstipendien	390.00

Krankenbesuch und Hauskommunion

Gerne besuchen wir kranke Pfarreiangehörige zu Hause oder im Spital. Leider wissen wir nicht immer, wer sich über einen Besuch freuen würde. Daher bitten wir die Angehörigen, dies beim Sekretariat zu melden. Ebenfalls bringen wir einmal im Monat die Kommunion all jenen, die durch Krankheit oder Altersschwäche ans Haus gebunden sind und den Gottesdienst nicht mehr besuchen können. Auch hierfür sind wir dankbar für ihre Mitteilung.

Schöne Ferien

Wir hoffen die Schulkinder können während den Sportferien im Schnee herumtollen und sich austoben. Wir wünschen allen schöne und unfallfreie Ferientage.

Unterägeri Heilige Familie

alte Landstrasse 102
6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77, Notfall 079 737 22 54
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch
Gemeindeleiterin: Margrit Küng 041 754 57 70
mitarb. Priester: Othmar Kähli 041 712 17 44
Sekretärin: Josefina Camenzind

GOTTESDIENSTE

Samstag, 2. Februar
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier mit Blasius-, Kerzen- und Brotsegnung
Pfarrer Othmar Kähli
Gemeindeleiterin Margrit Küng
Gest. Jahresgedächtnis für:
Martin B. Lehmann, Christoph Lehmann, Trudy Lehmann-Traber

Sonntag, 3. Februar
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier mit Blasius-, Kerzen- und Brotsegnung
Pfr. Othmar Kähli
11.30 Pfarrkirche: Taufe: Luan Stefan Nussbaumer, Binzenmatt 5

Werktage
Montag, 4. Februar
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 5. Februar
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 6. Februar
09.15 Marienkirche: Kommunionfeier, Gest. Gedächtnis für Berta Sennrich, Adolf Hegglin, Franz Iten-Baumgartner und alle früher verstorbenen Mitglieder des Kreuzbittvereins
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Donnerstag, 7. Februar
19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Freitag, 8. Februar
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 9. Februar
16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
Gest. Jahresgedächtnis für:
Rosa Merz-Dahinden, Windwurfstr. 7

Sonntag, 10. Februar
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pfarrer Othmar Kähli

Werktage
Montag, 11. Februar
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 12. Februar
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 13. Februar
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Donnerstag, 14. Februar
19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana - fällt aus
Freitag, 15. Februar
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 16. Februar
16.30 Klinik Adelheid: Kommunionfeier
18.15 Marienkirche: Kommunionfeier
Gemeindeleiterin Margrit Küng

Kollekte:
2./3. Februar: Cerebral
9./10. Februar: St. Charles Pruntrut

PFARREINACHRICHTEN

Rückblick zum Einheitssonntag zum Thema «Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, ihr sollst du nachjagen» mit den kath. und ref. Seelsorgern im Ägerital und den drei Chören aegeri cantat, Peter und Paul Chor Oberägeri, Chor Klang Mittenägeri unter der Leitung von Luzia Büchler-Meier.
Allen herzlichen Dank für die Gestaltung des Gottesdienstes und für die Zubereitung des Apéros im Sonnenhof. Margrit Küng, Gemeindeleiterin

Kreuzbittverein

Mittwoch, 6. Februar
Die Mitglieder des Kreuzbittvereins treffen sich zu ihrer Jahrestagung. Nebst der Förderung und Teilnahme an den Bittgängen, sorgt der Verein für die Pflege der Wegkreuze und Bildstöcke unserer Gemeinde. 9.15 Uhr Gedächtnismesse Marienkirche, 10.15 Uhr GV im Restaurant Schiff.

Segnungen

Der Anfang des Monates Februar ist geprägt von besonderen Segnungen. Diese erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit.
Da ist zum einen das Fest Lichtmess am 2. Februar. Dieses Fest war lange der Abschluss des Weinachtsfestkreises und an diesem Tag werden die mitgebrachten Kerzen gesegnet.
Danach folgt der Blasius-Segen, anlässlich des Namenstages vom Hl. Blasius am 3. Februar. Blasius soll ein Kind vor dem Erstickungstod bewahrt haben, dem eine Fischgräte im Hals stecken geblieben ist.
Und am Agathatag, 5. Februar werden die Brote gesegnet. Die Hl. Agatha gilt als Schutzpatronin für alle, die mit Feuer zu tun haben, so die Bäcker und die Feuerwehr.
Diese Segnungen werden in den Gottesdiensten am Wochenende vom 2. und 3. Februar erteilt. Legen Sie Ihr Brot auf den Tisch, der vor den Chor-Stufen steht. In den Bäckereien wird das Brot am Dienstag, 5. Februar morgens früh in den Backstuben gesegnet, damit Sie an diesem Tag Agathabrot kaufen können.

Ministranten Schlittelrückblick

Bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Pisten packten die Minis ihre Schlitten, um den Tag im Sattel zu verbringen. Trotz der vielen Leute sausten sie rauf und runter und genossen dies! Unbeschadet kamen alle wieder heim, Gott sei Dank!
Der nächste gemütliche Anlass ist der Fasnachtsball der Minis. Er findet am Freitag, 22. Februar im Sonnenhof statt. Doris Baumann

Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Sportferien ist das Sekretariat jeweils vormittags von 9 - 11.30 Uhr besetzt. Für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten wählen Sie bitte 079 737 22 54. Besten Dank.

Pfarrei-Jahreschronik 2018 - 2

Beerdigungskollekten:	24278.90
Sonntagskollekten:	54038.00
Hl. Antonius:	11017.55
Kerzengeld Marienkirche:	4585.00
Kerzengeld Pfarrkriche:	15'175.65

Fastenopfer Unterlagen verteilen

Wir suchen wiederum Frauen, Männer und Kinder, welche die Fastenopfer Unterlagen verteilen. Das eingesparte Porto kommt vollumfänglich dem Fastenopfer zugute! Die Unterlagen liegen ab Freitag, 1. März in der Marienkirche auf. Verteilung bis Mittwoch, 6. März. Herzlichen Dank.

6. Klass-Lager

Vom 23. - 27. April findet wieder das 6. Klass-Lager statt. Wir verbringen eine Woche in Bischofszell und geniessen die gemeinsame Zeit mit Spiel und Spass und einem motivierten LeiterInnen-Team. Alle Schüler der 6. Klassen sind herzlich willkommen und werden via Schule informiert. Kinder, die sich in auswärtigen Schulen befinden, können sich beim Pfarramt melden.

Exerzitien im Alltag

Lebendig glauben

Lebendig glauben und glücklich sein. Ein Widerspruch? Ganz und gar nicht. ChristIn sein hat mit Leben, Glück, Freude und Segen zu tun und bedeutet nicht, ein griesgrämiges, verstaubtes Museum zu sein.

Infoabend: Donnerstag, 21.2. 19 Uhr, Sonnenhof

Themenabende: 7.3., 14.3., 21.3., 28.3., 4.4., 11.4.

Anmeldung bis 1.3.: P. Ben Kintchimon, 079 710 33 90, benmenschenliebe@rocketmail.com

Frauengemeinschaft

Spiel und Spass

Donnerstag, 21.2., 19.30 Uhr Sonnenhof-Säli

Regelmässig werden beliebte Gesellschaftsspiele in gemütlicher Runde gespielt.

Vortrag Erbrecht

Dienstag, 26.2., 19.30 Uhr Sonnenhof

Welche Vorkehrungen muss ich treffen? Was muss ich beachten? Auch für junge Mütter und Väter eine wichtige Frage. Türkollekte. Irene Iten-Muff 079 475 83 75

Oberägeri Peter und Paul

Katholische Pfarrei Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 30 40, Notfall 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch

- Diakon Urs Stierli, Tel. 041 750 30 40 Gemeindeleiter
- Pater Albert Nampara, Tel. 041 750 30 40 Kaplan
- Jacqueline Bruggisser, Tel. 041 750 30 40 Pastoralassistentin
- Thomas Betschart, Tel. 041 750 30 78 Katechet
- Klara Burkart, Tel. 041 750 30 40 Pfarreisekretärin

GOTTESDIENSTE

Gestaltung: Pater Ben und Urs Stierli

Gottesdienste mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Samstag, 2. Februar
18.30 Alosen, Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Februar
09.00 Morgarten, Eucharistiefeier
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

11.45 Pfarrkirche, Taufe von Daria Schläpfer

Dienstag, 5. Februar
16.30 Breiten, ref. Gottesdienst
19.30 Morgarten, Feuerwehrgottesdienst zum Agatha-Tag mit Segnung des Agatha-Brotes, Kommunionfeier mit Urs Stierli

Mittwoch, 6. Februar
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 8. Februar
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Gestaltung: Jacqueline Bruggisser

Samstag, 9. Februar
18.30 Alosen, Kommunionfeier

Sonntag, 10. Februar
09.00 Morgarten, Kommunionfeier
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier

Dienstag, 12. Februar
16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Februar
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 15. Februar
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Woche der Segnungen

Schon seit dem 4. Jahrhundert feiert man in Jerusalem und Rom am 2. Februar - 40 Tage nach der Geburt Jesu - ein Fest mit Lichterprozessionen und Kerzenweihen. An diese Tradition erinnert uns das Fest «Darstellung des Herrn» (Lichtmess).

Der 3. Februar ist der Gedenktag des Heiligen Blasius, an dem ein spezieller Segen gespendet wird: Zwei brennende Kerzen werden an Kopf und Hals gehalten, wobei um Gesundheit gebeten wird. Der Segen bedeutet, dass Gott in jeder Lebenslage bei den Menschen ist. So gut oder schlecht es dem Menschen auch gehen mag, Gott wird ihn - auf seine Weise - aus der Not befreien.

Auch bei uns werden in den Sonntagsgottesdiensten vom 2./3. Februar Kerzen (auch mitgebrachte) gesegnet und am Ende der Gottesdienste besteht die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen.

Am Gedenktag der Heiligen Agatha, dem 5. Februar, wird das Agatha-Brot gesegnet.

Der greise Simeon erkennt im Jesuskind den Messias - diese Szene ist beim Marienaltar in der Pfarrkirche Oberägeri wunderschön dreidimensional dargestellt. Wir hören die Geschichte des Simeon im Evangelium zum Fest «Darstellung des Herrn», das wir in den Gottesdiensten vom 2./3. Februar begehen.

Feuerwehrgottesdienst zum Agatha-Tag

Am Dienstag, 5. Februar, feiern wir um 19.30 Uhr den Feuerwehrgottesdienst mit Segnung des Agatha-Brotes in der Vituskirche Morgarten. Am

Ende des Gottesdienstes wird der Blasiussegen erteilt. Ich freue mich, auch in diesem Jahr die Feuerwehrfrauen und -männer begrüssen zu dürfen. Des Weiteren ist der Gottesdienst öffentlich. Wenn Sie eine Fahrgelegenheit nach Morgarten wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Urs Stierli

Menschenkind und Gotteskind

Am Sonntag, 3. Februar , wird **Daria Schläpfer**, Tochter von Anita Schläpfer Besmer & Stefan Schläpfer, um 11.45 Uhr in der Pfarrkirche getauft. Wir wünschen der Tauffamilie viel Freude und Gottes Segen.

Firmweg 2020 Erlebnisbericht

«Als Start in den Firmweg war dieser Abend genau richtig. Es ging dabei um mich und meine Gedanken, nicht darum mich etwas zu lehren.»
«Eigentlich kommen wir kaum mehr dazu, einfach einmal still zu sein, allein mit unseren Gedanken und Gefühlen. Es hat irgendwie gut getan.»
Dies zwei Stimmen aus der Gruppe Jugendlicher, die sich am Sonntagabend des 20. Januars zum ersten Anlass des Firmwegs 2020 getroffen haben. «Mein Weg» war das Thema dieses Erlebnisabends, der die Jugendlichen einzeln und im Dunkeln über die alte Tobelbrücke hinauf zum Lassalle-Haus führte. Dort liessen sie sich in der Roten Kapelle auf einen Bibeltext und einen Moment der Stille ein. Sie machten sich an diesem Abend Gedanken über ihren eigenen, ganz persönlichen Glaubensweg und schauten zurück in die Vergangenheit sowie in die Zukunft, in welcher sie die Verantwortung für ihren Glauben immer mehr selber übernehmen werden.
Wir freuen uns, mit 26 motivierten Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung 2020 unterwegs zu sein. Jacqueline Bruggisser, im Namen des Firmteams.

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:

- Maria Kryenbühl-Nussbaumer, Oberacher 1, Morgarten,
  † 13. Januar im Alter von 92 Jahren

Gott, schenke Du unserer lieben Verstorbenen Licht und Heil im neuen Leben.

Helfende Hände gesucht

Für das Einpacken der Fastenopferunterlagen suchen wir helfende Hände. Wir danken Ihnen, wenn Sie uns am **Mittwoch, dem 20. Februar, um 13.30 Uhr im Pfarreizentrum Hofstettli** unterstützen. Anmeldung per Tel. 041 750 30 40 oder per Email an pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch

Haus- und Spitalbesuche

Gerne machen wir auch Hausbesuche. Melden Sie sich ungeniert im Pfarramt, Tel. 041 750 30 40, oder sprechen Sie uns direkt an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Zudem sei wieder einmal darauf hingewiesen, dass wir aus Datenschutzgründen von den Spitälern leider keine Namen von Patientinnen und Patienten erhalten. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie selber oder ihre Angehörigen uns benachrichtigen, wenn Sie im Spital einen Besuch wünschen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Fasnachtsgottesdienscht Samschtig, 23. Februar, halbi 6i

Zwüsched Wiehnacht und Oschterä - es isch eso,
dönd miär bi üs zum Fasnachtsgottesdienscht zämecho.

Guggämusig F'Ägerer und Reim händ a dem Tag Platz,
öpis gfreuts fürs Grossi, de Dädi und s'Baby mit Latz.

Willkommä heissid miär au di höche Tier vo de Fasnacht,
vom Alose, em Dorf und em Hauptsee - alli i de Tracht.

Für üs alli duet de Pater Albert diä Fiir zelebrierä,
und au de Urs Stierli chund go salutierä.

Über di pfarreiinterne Schmunzelgschichte,
tued au das Jahr wiider de Religionslehrer Betschart brichte.

Alles ganz nach em Motto: «**Miär tauchid uf**»
nähmid nomal e tüffä Schnuff,
dönd «**früsch griffä**» und üch gärn bewissä,
nüd isch für üs würklich «**Es heisses Iisä**»!

AUS DEN VEREINEN

frauenkontakt.ch

Purzelkafi im Pfrundhaus, Gartenparterre
Do, 7. Februar und Do, 14. Februar, 9 bis 11 Uhr

Menzingen Johannes der Täufer

Holzhäusernstr. 1, 6313 Menzingen
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Telefon 041 757 00 80
Gemeindeleiter: Christof Arnold
Kaplan: Pater Albert Nampara SVD
Sekretariat: Brigitta Spengeler
Sakristan/Hauswart: Cyrill Elsener 079 320 96 98

GOTTESDIENSTE

Samstag, 02. Februar - Lichtmess

09.30 Eucharistiefeier; Hausjahrzeit der Familien Trinkler

Sonntag, 03. Februar

10.15 Eucharistiefeier; Kerzen-, Agathabrot- und Blasiussegen; Gelöbnisfeier der Feuerwehr mit Pater Hubert Hänggi
Gestaltung: Bettina Kustner
Kollekte: Ökumenische Kollekte für die Einheit der Christen; Projekt Guatemala

Donnerstag, 07. Februar

09.45 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im Vereinshaus

Sonntag, 10. Februar

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Albert
Kollekte: Kollegium St.-Charles, Pruntrut
16.00 Pilgergottesdienst in der Marienkapelle (Institut)

Donnerstag, 14. Februar

09.45 Kommunionfeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im Vereinshaus

Sonntag, 17. Februar

10.15 Kommunionfeier mit Christof Arnold; Dreissigster für Klara Arnold-Britschgi, Neudorfstrasse 37
Kollekte: Diözesanes Opfer
11.15 Orgelapéro-Konzert

Kirche Finstersee

Samstag, 02. Februar

19.00 Eucharistiefeier; Kerzen-, Agathabrot- und Blasiussegen mit Pater Hubert Hänggi
Gestaltung: Bettina Kustner

MITTEILUNGEN

Taufe

Am Sonntag, 17. Februar, wird Yanick Uhr durch die Taufe in unsere Pfarreigemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie einen frohen Tauftag.

Gesegnet um ein Segen zu sein

Die Gottesdienste vom 2./3. Februar sind geprägt durch verschiedene Segnungen. Im Segen wird die Lebensgeschichte des Menschen in die Liturgie hineingenommen. Schon seit ewigen Zeiten gehören Segen und Biographie zusammen, denn von den ersten Seiten der Bibel an, spricht Gott den Menschen seinen Segen zu und begleitet sie so auf ihrem Weg. Durch Jesus hat Gott gezeigt, dass er mit seinem Segen bis zum letzten Ende bei den Menschen sein will. Diese Zusage wird im Segenshandeln der Liturgie konkret.

Wir werden die Kerzen für den privaten und liturgischen Gebrauch segnen. Sie erinnern uns daran, dass Christus das Licht ist, das in unserem Leben und in der Welt leuchtet. Im Blasiussegen werden Dank, Bitte und Segen im Hinblick auf Krankheit und Heilung miteinander verbunden. Am Agathatag pflegen wir den Brauch, das Agathabrot zu segnen. Und weil die Heilige Agatha die Schutzpatronin der Feuerwehr ist, werden wir die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner für ihren Dienst segnen.

Wir werden gesegnet, um dann in unserem Alltag für andere ein Segen zu sein! Herzliche Einladung dazu!

Bettina Kustner

P.S. Am Agathatag, 5. Februar, wird frühmorgens auch in der Bäckerei Café Schlüssel Brot für den Verkauf gesegnet.

Letztjährige Palmzweige

Traditionsgemäss werden am Palmsonntag Buchs-, Thuja-, Stechpalmen- und andere Zweige gesegnet. Anschliessend werden sie zu Hause hinter ein Wandkreuz geklemmt oder im Stall aufgehängt. Nach altem Verständnis sollen sie Gewitter und Ungeziefer von Haus und Hof fernhalten. Zugleich spricht der Volksmund den gesegneten Palmzweigen heilende und schützende Wirkung zu.

Vielerorts werden die Palmzweige vor dem Aschermittwoch des darauf folgenden Jahres verbrannt. Mit der daraus gewonnen Asche wird den Gläubigen am Aschermittwoch das Kreuzzeichen auf die Stirn gestreut. Alle Pfarreiangehörigen sind eingeladen, zu diesem Zweck ihre Palmzweige bis am Sonntagabend, 3. März, in den beim Sebastiansaltar bereitgestellten Korb zu legen. Vielen Dank.

Feriengruss

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen gute Wintertage. Mögen alle Wintersportlerinnen und Wintersportler nach ihren Aufenthalten in der Natur gesund, erholt und um Erlebnisse reicher heimkehren. Frohe Grüsse vom Pfarreiteam.

Orgelapérokonzert

Am Sonntag, 17. Februar um 11.15 Uhr lädt die Kommission Kirchenkonzerte zum nächsten Orgelkonzert ein. Es musizieren Pascal Bruggisser (Orgel) und Christine Kessler (Saxophon und Alphorn).

Bearbeitete Kompositionen und Improvisationen führen auf einen spannenden Klangpfad, wobei Bilder und Stimmungen dabei inspirieren. Die variantenreiche instrumentale Begegnung mit der Menzinger Riegerorgel führt von klassischen Werken über volksmusikalische Ausflüge bis zu jazzigen Experimenten.

Eine langjährige musikalische Freundschaft verbindet das Duo. Sie unterrichten beide an der Musikschule Menzingen und teilen die grosse Neugier und Freude für besondere Klänge und Stile.

Eintritt frei - Kollekte. Anschliessend Apéro

Wohnung

Die Kirchgemeinde Menzingen vermietet per 1. Juli 2019 in Menzingen, Pfarrhaus, eine 5,5-Zimmer-Wohnung.

Grosser Wohnraum, grosses Badezimmer mit Badewanne und WC, ein Badezimmer mit Dusche und WC, ein Gäste-WC. Waschmaschine und Tumbler. Alle Böden in Wohn- und Schlafräumen mit Parkett.

Miete: Fr. 2'300.-, Nebenkosten Fr. 280.-, Garage (auf Wunsch) Fr. 120.-

Die Wohnung ist ideal für eine Familie oder eine Wohngemeinschaft.

Interessenten melden sich bitte bei Lucia Staub, Kirchenrätin. Tel. 041 755 10 61 oder lucia.staub@pfarrei-menzingen.ch

Fotos finden Sie auf der Webseite www.pfarrei-menzingen.ch

Frauentreff-Wanderung

Für die Februar-Wanderung treffen wir uns am Dienstag, 5. Februar um 13.30 Uhr beim Pfarreizentrum/Vereinshaus. Leitung: Rosmarie Zürcher, Tel. 041 755 12 45

Seniorenkreis

- Jass- und Spielnachmittag: Mittwoch, 6. Februar, 14 - 16.30 Uhr im Gemeinschaftsraum Neudorfstrasse 22
- Mittagstisch im Restaurant Ochsen: Mittwoch, 13. Februar, 11.45 Uhr. Anmelden bis am Vorabend um 17 Uhr direkt bei Familie Hegglin im Ochsen. 041 755 13 88 oder info@ochsenmenzingen.ch
- Gedächtnistraining, Fitness fürs Gedächtnis: Schnupperstunden jeweils freitags von 09.35 - 10.35 Uhr am 22.2., 22.3., 26.4., im Feuerwehr-Kurslokal. Auskunft gibt Rosmarie Roth 041 755 10 81

Frauen Menzingen / Frauen und Finanzen

Du kennst bestimmt die Begriffe Börse, Aktien, Derivate, Dividendenrendite, Bitcoin usw. Dich interessiert schon lange, was diese Begriffe bedeuten, bzw. wovon ein Aktienkurs abhängt?

Jorge Sanchez, Betriebsökonom und Anlageberater mit langjähriger Erfahrung im Privatbanking, wird an diesem Abend unsere Fragen rund um dieses Thema beantworten.

Donnerstag, 21. Februar, 19.30 - 21.30 Uhr im Pfarreizentrum/Vereinshaus

Kosten: Fr. 10.- für Mitglieder, Fr. 14.- für Nichtmitglieder

Anmeldung bis 18.2.19 bei Catherine Müller, 041 755 20 39 oder camw@sunrise.ch

Neuheim
Maria Geburt

Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Eva Maria Müller, Pastoralassist. 041 755 25 30
Irmgard Hauser, Religionspäd. 041 755 25 12
Anna Utiger, Sekretariat, 041 755 25 15
Margrit Kränzlin, Sakristanin, 041 755 25 15

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar
Lichtmess, Kerzen- u. Brotsegnung
09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss und Bettina Kustner
Orgel: Rosmarie Ott
Flöte: Zita Annen
Opfer: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn
Gestiftete Jahrzeit für Margrit und Karl Zeller-Weidmann

Donnerstag, 7. Februar
09:00 Kommunionfeier mit Eva Maria Müller

Sonntag, 10. Februar
09:00 Eucharistiefeier mit Pater Albert
Musikalische Begleitung: Marlise Renner und Leo Utiger
Opfer: Kollegium St. Charles Pruntrut

Donnerstag, 14. Februar
09:00 Kommunionfeier mit Christof Arnold

PFARREINACHRICHTEN

Kerzen-, Brot- und Blasiussegen

Segnungen von Alltagsgegenständen und Lebensmitteln erfreuen sich nach wie vor einiger Beliebtheit. Sie sollen bewusst machen, dass Gott im Alltag von uns Menschen präsent ist. In den Gottesdiensten der ersten Februarwoche stehen verschiedene Segnungen an. Am Fest Darstellung des Herrn (früher Lichtmess), 2. Februar, werden traditionsgemäss Kerzen gesegnet. Am 3. Februar wird der Blasiussegen zum Schutz vor Halskrankheiten angeboten. Am 5. Februar steht dann noch die Brotsegnung im Gedenken an die Heilige Agatha an.
In Neuheim werden alle drei Segnungen zusammengenommen. Deshalb können am 3. Februar Kerzen und Brote in den Sonntagsgottesdienst gebracht und auf den Beistelltisch vor dem Altar gelegt werden. Zudem wird am Schluss der Blasiussegen gesprochen. Herzlich willkommen.

Palmzweige

Nach altem Brauch wird die Asche für den Aschermittwoch aus den verwelkten Palmzweigen des vergangenen Jahres gewonnen. Deshalb können diese Zweige bis am Sonntag, 24. Februar in die Kirche gebracht und in den Korb vor dem rechten Seitenaltar gelegt werden.

Pfarreichronik 2018

(In Klammern die Zahlen von 2017) Im Jahr 2018 wurden in unserer Pfarrei 11 (7) Kinder getauft. 16 (10) Kinder haben am 8. April ihre Erstkommunion gefeiert. 11 (9) jungen Erwachsenen wurde am 10. Juni das Sakrament der Firmung gespendet. Von 9 (5) Menschen mussten wir Abschied nehmen.

Opfer der vergangenen Sonntage

Finanzielle Härtefälle	Fr.	64.50
geistliche Begleitung f. zukünftige SeelsorgerInnen	Fr.	95.30
Procap	Fr.	90.00
Missio/Ausgleichsfond für verfolgte Christen	Fr.	70.55
Hospiz Zug	Fr.	666.75
Diakoniesonntag Zug	Fr.	321.05
Tag der Völker	Fr.	186.90
Verpflichtungen des Bischofs	Fr.	34.50
Elisabethenopfer	Fr.	72.40
Herberge für Frauen in Zug	Fr.	423.10
Kirchenbauhilfe Bistum Basel	Fr.	39.00
Weihnachtsbriefkasten	Fr.	174.65
Uni Freiburg	Fr.	63.15
Ranfttreffen	Fr.	98.95
Kinderhilfe Bethlehem	Fr.	1'474.45
Fachstelle Frauenhandel	Fr.	69.80

Herzlichen Dank für jede Spende!

Kollekten und Spenden im 2018

Auch in diesem Jahr konnten in Neuheim beträchtliche Summen für gute Zwecke gesammelt werden. Nachfolgend sind die entsprechenden Zahlen abgedruckt. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihr grosszügiges Handeln und das Vertrauen in unsere Hilfswerke:

Gottesdienst-Kollekten	13'483.75	(12'391.55)
Fastenopferaktion	3'737.90	(5'871.45)
Trauergottesdienste	5'752.50	(5'225.75)
Antoniuskasse	1'293.00	(1'289.10)
Kerzenkasse	3'248.95	(3'758.10)

Primiz

Der 13. Januar war für die Neuheimer ein ganz besonderer Tag. An ihm durfte die Pfarrei die Nachprimiz von Pater Paul Tobler erleben. Umgekehrt freute sich der Neupriester sichtlich, am Ort seiner Kindheit eine seiner ersten Eucharistiefeiern zu gestalten. Umrahmt wurde der Gottesdienst

vom Gesang des Kirchenchores und der wunderbaren Musik von Trix Gubser (Orgel) Fabian Gubser (Klarinette) und Christian Bertschi (Klarinette). Herzlichen Dank allen Beteiligten. Und vor allem: Ein herzliches Dankeschön an P. Paul Tobler für die berührende und sympathische Gestaltung des Gottesdienstes.

Nach dem Gottesdienst zog die Festgemeinde in die Turnhalle des Schulhauses Dorf, wo Speis und Trank auf die Gäste warteten. Zudem versprühten dort die Bläserbande und die Lindensingers Rhythmus, Energie und Wohlklang. Christof Arnold im Namen des Pfarreiteams

Senioren «Wanderclub Linde

Dienstag, 12. Februar, Winterwandern, Reichenbachtal - Rosenlaui - Schwarzwaldalp
Anmeldung bei Urs Meyer, 079 447 07 59, urs.meyer@datazug.ch

Risch Buonas Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52 - Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch

Seelsorge
Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52
Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch
Rolf Schmid, 041 370 87 06

Sekretariat
Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch
Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch
Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52
* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 02. Februar - Lichtmess
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Agathabrot, Kerzen- & Blasiussegen, Bert Achleitner, Orgel*

Sonntag, 03. Februar - Hl. Blasius
10.30 Agathamesse in Risch mit Agathabrot, Kerzen- & Blasiussegen (Kirchenchor: Gospels & Spirituals), anschl. Verkauf der Agathabrote & Sunntigskafi*

Montag, 04. Februar
Hl. Rabanus Maurus
07.30 Hl. Messe in Buonas mit Kerzen- & Blasiussegen*

Samstag, 09. Februar
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Bert Achleitner, Orgel**

Sonntag, 10. Februar
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Irma Henseler & Anina Mazenauer, Panflöten**

Montag, 11. Februar
07.30 Hl. Messe in Buonas**

Samstag, 16. Februar
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Agnes Wunderlin, Orgel*

Sonntag, 17. Februar
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Franziska Brunner, Harfe & Orgel*

Kollekten
02. - 03. Februar: Ärzte ohne Grenzen
09. - 10. Februar: St-Charles Pruntrut
16. - 17. Februar: Bistum Basel

Gedächtnisse
Samstag, 16. Februar, 17.00, Holzhäusern
Catharina Woestenburg-Peerdeman
Maria Sprascio
Sonntag, 17. Februar, 10.30, Risch
Dora & Josef Müller-Stuber

Sportferien
Während der Sportferien entfällt am Donnerstag Abend der Gottesdienst in Risch.

Frauenkontakt Risch
- **FKR Sunntigskafi**
  Sonntag, 03. Februar, 11.30, Rischer Stube

Sternsingen - Herzlichen Dank
In den ersten Januartagen waren für die Missio-Sternsingeraktion „Kinder helfen Kindern" über 45 Kinder und Jugendliche als Sternsinger in Risch, Buonas, Holzhäusern und Meierskappel unterwegs. Sie sammelten den sehr schönen Betrag von **Fr. 10´145.25**. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sternsinger, Leiter, Helfer, Fahrer und alle, die uns so grosszügig unterstützt haben.

Demission Pfr. Thomas Schneider
Aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen hat Thomas Schneider seine Demission als Pastoralraumpfarrer des Pastoralraums Zugersee Südwest ZG 5 sowie als Pfarrer der Pfarreien Risch, Rotkreuz und Meierskappel per 30. April 2019 eingereicht, die Bischof Felix Gmür inzwischen angenommen hat.
Seit 3. Dezember 2000 wirkte Thomas Schneider zuerst in der Pfarrei Risch und anschliessend auch in den Pfarreien Meierskappel und Rotkreuz. Mit grossem Engagement setzte er sich für den neu errichteten Pastoralraum Zugersee Südwest ein, den er ab 16. Dezember 2012 als Pastoralraumpfarrer leitete.
Diese anspruchsvolle, zeitintensive und umfangreiche Seelsorge- und Leitungstätigkeit hat er über all die Jahre sehr gerne und mit Leib und Seele wahrgenommen. Für die geleistete Arbeit danken wir Thomas Schneider von ganzem Herzen und wünschen ihm für die verbleibende Zeit und darüber hinaus Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen.
Zusammen mit den Verantwortlichen des Bistums Basel wird nun eine geeignete Nachfolge gesucht. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.
Die offizielle Verabschiedung von Thomas Schneider wird am Samstag, 20. April 2019 nach der 20.30-Osternachtsfeier in Risch stattfinden.
Pastoralraum: Pfr. Thomas Schneider
Kirchenrat Meierskappel: Heidi Kundert
Kirchenrat Risch: Margrith Hammer

Meierskappel Maria Himmelfahrt

Dorfstrasse 5, 6344 Meierskappel
Tel. 041 790 11 74
Email: pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch
Homepage: www.pfarrei-meierskappel.ch
* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid
*** mit Diakon Roger Kaiser

Sonntag, 03. Februar
09.15 Sonntagsgottesdienst (E) in Meierskappel mit Kerzen-, Brot-, Blasiussegen & Lisbeth Meier, Orgel*

Sonntag, 10. Februar
09.15 Sonntagsgottesdienst (E) in Meierskappel mit Simon Witzig, Orgel**

Sonntag, 17. Februar
09.15 Sonntagsgottesdienst (E) in Meierskappel mit Agnes Wunderlin, Orgel*

Gedächtnisse / Jahrzeiten
Sonntag, 10. Februar, 09.15
Tom Camenzind
Verena Camenzind-Christen
Rosa & Franz Langenegger-Leibold, Böschenrot
Alois & Josy Steinegger-Koller, Bäckerei

Taufen
Soley Julie Lütenegger

Kerzen-, Brot-, und Blasiussegen
Im Gottesdienst vom **03. Februar, 09.15,** werden in Meierskappel Kerzen gesegnet und am Schluss der Blasiussegen ausgeteilt. Ausserdem besteht die Möglichkeit, am **05. Februar,** am Agathatag, gesegnetes Brot in der Bäckerei Steinegger zu erwerben.

Demission Pfr. Thomas Schneider
Weitere Infos siehe Pfarrei Risch

Öffnungszeiten Sekretariat
Bitte melden Sie sich während der Sportferien für einen Besuch im Pfarramt Meierskappel vorgängig an. Wir danken für Ihr Verständnis.

Hochzeiten
Die Meierskappeler Pfarrkirche ist seit der Innenrenovation ein regelrechtes Bijou und eignet sich hervorragend für kirchliche Trauungen. Leider ist dies viel zu wenig bekannt. Falls sie Paare kennen, die sehr gerne heiraten möchten, empfehlen sie unsere wunderschöne Pfarrkirche.

Rotkreuz
U. L. Frau v. Rosenkranz

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 790 13 83 – Fax 041 790 14 55
ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19
E-Mail: pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch
Thomas Schneider, Pastoralraumpfarrer
Roger Kaiser-Messerli, Diakon
Rolf Schmid, mitarbeitender Pfarrer

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03. Februar
10.15 Eucharistiefeier Rolf Schmid, Predigt Roger Kaiser, mit Kerzen- und Blasiussegnung, Segnung des Agathabrotes, Musik: Franziska Brunner, Harfe & Orgel, anschliessend Kirchenkaffee

Mittwoch, 06. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Februar
10.15 Eucharistiefeier und Predigt Marco Riedweg

Mittwoch, 13. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Februar
10.15 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid

Dreilinden
Rosenkranz
09.00 Montag

Gottesdienste
17.00 Dienstag
17.00 Freitag

ökum. Besinnung & Begegnung
17.00 Mittwoch, 06. Februar (Maria Villiger)

Gedächtnisse

Sonntag, 03. Februar, 10.15
Hans & Elisabeth Schwegler-Renggli
Luzia Schwegler

Sonntag, 10. Februar, 10.15
Hermann Schöpfer-Nussbaumer

Sonntag, 17. Februar, 10.15
Gabriele di Martino-Loser
Alois & Anna Elsener-Kull & Kinder
Eugen Hausheer-Bollinger
Rosa Hausheer-Loser
Petra Portmann-Bättig

Kollekten

03.02. Ärzte ohne Grenzen
10.02. Kollegium St. Charles in Pruntrut
17.02. Bistum Basel

Wir nehmen Abschied

Josef Fischer-Hegglin
Gott gebe ihm den ewigen Frieden

Segnungen

Wir laden Sie zu folgender Segensfeier ein:
Sonntag, 03. Februar, 10.15
Gottesdienst mit Kerzen- Blasius- und Agathabrotsegen. Gerne dürfen Sie Ihre Kerzen und Brote mitnehmen und für die Segnung auf das bereitgestellte Tischlein bei den Altarstufen hinstellen. Anschliessend zum Gottesdienst sind alle zum Kirchenkaffee mit gesegnetem Agathabrot eingeladen.

Öffnungszeiten

Während der Schulferien vom 04. Februar bis 15. Februar ist das Pfarramtssekretariat jeweils am Morgen von 09.00 – 11.30 geöffnet.

Spitalbesuche

Liebe Pfarreiangehörige, wenn Sie während eines Spitalaufenthaltes den Besuch des Pfarreiseelsorgers wünschen, so bitten wir Sie, respektive ihre Angehörigen, sich bei uns auf dem Pfarramt zu melden.
Dies ist notwendig, da aus Gründen des Datenschutzes uns die Spitäler und Kliniken nicht automatisch informieren dürfen.

Aktive Senioren

Montag, 04. Februar, 13.30
Jassen im Dreilinden, **Kegeln** im Breitfeld

Donnerstag, 07. Februar, 11.30
Mittagstisch im Apart Hotel

Meditatives Tanzen

Dienstag, 05. Februar, 19.00–20.30
in der Pfarrkirche, Leitung Walter Wiesli
Auskunft: 041 790 13 83

Tanznachmittag

Mittwoch, 06. Februar, 14.00 – 17.00
Im Dorfmattsaal, Eintritt Fr. 6.–

FG - Frühlingsausflug

Dienstag, 26. Februar, 14.20
ins Forum für Schweizer Geschichte in Schwyz
1-stündige Führung zum Thema
«Heilige - Retter in der Not»
Fahrgemeinschaft möglich
Kosten: Fr. 10.-- (Mitglieder)
Fr. 12.-- (Nichtmitglieder)
Anmelden bis Samstag 16.02. an:
fg-rotkreuz@quickline.ch oder
Frauengemeinschaft, Kirchweg 5

Statistik	**2018**	**(2017)**
Taufen Rotkreuz:	11	(20)
Taufen auswärts:	17	(30)
Erstkommunion:	30	(40)
Firmung:	36	(27)
Todesfälle:	39	(34)
Hochzeiten:	08	(12)

Sonntagsopfer:	31'431.00	(33'288.65)
Beerdigungopfer:	10'063.75	(9'660.80)
Opferkerzen:	9'076.95	(6'750.30)
Antonius:	3'088.15	(3'296.15)
Messstipendien:	1'660.00	(1'390.00)
Total:	**55'319.85**	(54'385.90)

Demission Pfr. Thomas Schneider

weitere Informationen siehe Pfarrei Risch

Taufgelübdeerneuerung

Am Sonntag, 13. Januar, am Fest Taufe des Herrn, erneuerten die Erstkommunikanten zusammen mit der versammelten Gottesdienstgemeinschaft das Taufgelübde. Mit der brennenden Taufkerze in der Hand und überzeugender Laustärke bestätigten sie ihren christlichen Glauben an den Dreifaltigen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der uns liebt, jetzt und in alle Ewigkeit.
Vorgängig besuchte uns wieder einmal Dixi, die Cousine unseres Katecheten Marco Wiedmer, die ihm und den Erstkommunikanten die Symbole der Taufe erklärte.

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
Sekretariat 041 784 22 88
Notfallnummer 079 547 86 74
www.pfarrei-huenenberg.ch

GOTTESDIENSTE

Maria Lichtmess
Samstag, 2. Februar
17.00 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier
mit Kommunion mit Tobias Zierof
mit Kerzensegnung
Kollekte: Pro Stiftschule Einsiedeln

Sonntag, 3. Februar
09.30 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Tobias Zierof
mit Kerzensegnung und Blasiussegen
Kollekte: Pro Stiftschule Einsiedeln

Agathatag
Dienstag, 5. Februar
08.15 **Pfarrkirche** -Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Gottesdienst
mit Brotsegnung

Mittwoch, 6. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 7. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
17.00 **Pfarrkirche** - Festgottesdienst
«100 Jahre Männerchor Hünenberg»
Eucharistiefeier mit Kaplan Leopold Kaiser
Mitwirkende: Männerchor Hünenberg
und Blasmusik «Ohrestüber»

Freitag, 8. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.00 **Lindenpark** - Gottesdienst
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Samstag, 9. Februar
17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit
Pater Julipros. Predigt: Simone Zierof
Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut

Sonntag, 10. Februar
09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit
Pater Julipros. Predigt: Simone Zierof
Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut

Dienstag, 12. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Gottesdienst

Mittwoch, 13. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 14. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
19.30 **Pfarrkirche** - Gottesdienst zum
Valentinstag mit Christian Kelter
Mitwirkung: Jimmy Muff, Arthur Ulrich
und Damita Klassen

Freitag, 15. Februar
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.00 **Lindenpark** - Gottesdienst
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr
Jahresgedächtnis für Alois Imfeld-Barmettler, Meisterswil 8

Segen für Hals und Brot
Anfang Februar erinnert der Heiligenkalender an zwei Menschen, die eine besondere Stellung in der katholischen Tradition haben. Mit ihrem Gedenktag verbinden wir zwei Segnungen, die seit Jahrhunderten Platz im gelebten Glauben haben. Am 3. Februar erinnern wir uns an den **Heiligen Blasius**. Er gehört zu den 14 Nothelfern, die schon seit Jahrhunderten angerufen und verehrt werden. Über sein Leben, das im 3. Jahrhundert in der heutigen Türkei begann, kennen wir viele Legenden.
Der Arzt und Bischof Blasius versteckte sich wegen der Christenverfolgung in einer Höhle und wurde dort von wilden Tieren bewacht. Vögel brachten ihm Nahrung und er segnete die Tiere und heilte ihre Verletzungen. Aus dieser Höhle heraus leitete er sein Bistum und wurde der Patron der Haustiere. An seinem Gedenktag wurde früher auch Wasser gesegnet mit dem man dann die Haustiere segnete. Das Blasiuswasser sollte Junghühner z. B. vom Fuchs bewahren. Viel bekannter ist dagegen die Legende als Blasius einen Jungen rettete, der eine Fischgräte verschluckte. Deswegen wurde Blasius auch der Patron aller Ärzte und hilft bei Halskrankheiten. Schon früh entwickelte sich der Brauch des Blasiussegens, den wir auch heute noch kennen und empfangen.
Ein paar Tage später erinnern wir uns an die **Heilige Agatha**, auch sie lebte im dritten Jahrhundert und erlitt wie Blasius den Märtyrertod. Auch sie wurde ein Opfer der Christenverfolgung und ihr Tod erzählt von der menschlichen Grausamkeit. Trotz der Folter blieb sie fest in ihrem Glauben und lies sich durch nichts von Christus abbringen. Das wir an ihrem Gedenktag Brote segnen, geht darauf zurück, dass sie in ihren Attributen ein Tablett mit ihren abgeschnitten Brüsten hält, die wie kleine Brote aussehen. Daraus entwickelte sich das Agathabrot, das gesegnet wurde und vor Fieber und Halsschmerzen bewahren soll. Mancherorts wurde das Brot auch im Stall ausgelegt oder dem Vieh zum fressen gegeben.
Beide Traditionen, der Blasiussegen und die Segnung des Agathabrotes begleiten uns auch hier in Hünenberg. Deswegen laden wir sie ein am **Sonntag, 3. Februar um 9.30 Uhr in die Pfarrkirche** um den **Blaisussegen** zu empfangen und am **5. Februar um 9.00 Uhr in die Weinrebenkapelle** mit **Brotsegnung**.

Liebesbriefe und ein Rendezvous

Der Valentinstag ist der Tag der „Liebenden". Wann haben Sie Ihren letzten Liebesbrief erhalten? Egal ob Sie in einer Paarbeziehung leben, frisch verliebt sind, Ihr Beziehungsstaus eher ‚kompliziert' ist oder Sie sich endlich oder wieder neu eine Beziehung wünschen: zum Valentinstag erhalten Sie einen Liebesbrief von Gott, der Sie ganz persönlich meint. Lassen Sie sich beschenken: am **Mittwoch, 13. Februar von 18.00 bis 19.00 Uhr** an den Bahnhöfen Zythus und Cham und am **Donnerstag, 14. Februar von 11.00 bis 12.00 Uhr** vor Coop (Hünenberg) und SPAR (Hünenberg See).

Rendezvous mit Gott
Gönnen Sie sich am **Abend des 14. Februars** als Paar oder allein eine besondere Zeit in der Kirche. Gott erwartet Sie zum Rendezvous! Es gibt gute Musik (Klavier, Saxophon und Gesang), Impulse, die Gelegenheit zum Gebet, Sie können sich segnen lassen und beim Apéro ein Glas miteinander trinken. Kommen Sie einfach zwischen **19.30 und 20.30 Uhr** vorbei! Herzliche Einladung.

Ferienzeit
Vom **4. bis und mit 15. Februar** ist das Sekretariat jeweils von **8.30 bis 11.30 Uhr** geöffnet und bleibt am Nachmittag geschlossen.

Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen?

Diese Frage will beantwortet werden auf wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene. Als Kirche fühlen wir uns auch herausgefordert und wollen Diskussion und Neu-denken anregen. Einen ersten Schritt machten in diesem Jahr etwa einhundert Personen mit dem Kirchenkino am 11. Januar. Im Film „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes." sah der Papst uns Zuschauern quasi direkt in die Augen und sprach zu uns über die drängenden Themen unserer Zeit – die Umwelt und den Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Kriege, Armut, Migration und Enthüllungen innerhalb der Kirche. Wir begleiteten ihn an ganz unterschiedliche Orte auf der Welt, um mit ihm genau hinzusehen, vor welchen Nöten und Herausforderungen wir heute weltweit stehen. Der Papst forderte jede und jeden von uns dazu auf, nach unseren Möglichkeiten einen Beitrag für eine gute Zukunft für alle zu leisten.

Ins Nachdenken gekommen

Davon berührt und angeregt trafen sich am nächsten Morgen zwanzig Menschen, um an drei Themenbereichen weiter zu denken: Wo gelingen bei uns menschliche Gemeinschaften und wo braucht es noch ein Mehr? Wie können Unternehmen in Hünenberg ein ökologisches, soziales und faires Wirtschaften positiv vorleben? Was können wir für die Reduktion von CO2 tun? Wir wurden dabei aus unserer Komfortzone geholt - aber auch aus der Resignation, ja doch nichts bewirken zu können.

Kleine Schritte von vielen sind gefragt

Auch auf Pfarreiebene beginnen wir mit konkreten Veränderungen und reduzieren unseren Plastikverbrauch neu durch Glas-Pfandflaschen und kompostierbare Becher für Grossanlässe. Unser nächster Schritt ist eine Veranstaltung Ende März, wo wir Ihnen Menschen aus der Umgebung vorstellen, die beruflich oder privat bewusst Veränderungen gewagt haben. Reservieren Sie sich den Termin. Und für die Fastenzeit werden wir Ihnen einen ganz speziellen Fasten-Vorschlag machen. Die Informationen folgen bald. Wir sind dankbar für die Unterstützung durch unsere Partner von Fastenopfer und Gemeinwohl-Ökonomie und dass wir ökumenisch miteinander auf dem Weg sind. Machen Sie nächste Schritte mit uns.

Regina Kelter

Pfarreireise ins Eisacktal

Es hat noch freie Plätze!

Entdecken Sie mit uns vom **23. bis 27. April** das Südtirol einmal abseits von Weinstrasse und Meran: Spannende Klöster, historisch bedeutende Orte, kulinarische Köstlichkeiten, beeindruckendes Kunsthandwerk, interessante Persönlichkeiten, Gastfreundschaft und Gemütlichkeit – all das hat das Eisacktal und seine Umgebung zu bieten. Wie auf den letzten Pfarreireisen wollen wir mit Ihnen gemeinsam Neues entdecken, auch kirchlich einmal über den Tellerrand schauen und als Pfarreigruppe eine frohe Zeit miteinander erleben. Zwischen den geführten Programmpunkten wird es auch immer wieder Zeit für individuelle Gestaltung geben.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage www.pfarrei-huenenberg.ch/suedtirol

Pfarreichronik

	2017	2018
Taufen		
Mädchen	17	13
Knaben	13	7
Erstkommunion	52	63
Firmung	46	24
Hochzeiten		
St. Wolfgang	3	2
Weinrebenkapelle	2	4
Pfarrkirche	0	0
Beerdigungen		
Hünenberg	13	23
auswärts	3	5

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

PFARRKIRCHE ST. JAKOB

Samstag, 2. Februar
Lichtmess - Darstellung des Herrn
09.00 Eucharistiefeier mit Kerzensegnung
18.00 Eucharistiefeier mit Kerzensegnung

Sonntag, 3. Februar - Hl.Blasius
09.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
10.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
17.30 S. Messa
Kollekte: Ansgar-Werk

Montag, 4. Februar
16.00 Rosenkranz

Dienstag, 5. Februar - Hl. Agatha
08.15 Rosenkranz für den Frieden
09.00 Eucharistiefeier mit Brotsegnung

Mittwoch, 6. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 8. Februar
09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung

Samstag, 9. Februar
09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeitstiftungen:
Eduard Arnold-Barmettler;
Theodor und Regina Bucher-Uhr
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Februar
09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
17.30 S. Messa
Kollekte: Kollegium St. Charles in Pruntrut

Montag, 11. Februar
16.00 Rosenkranz

Dienstag, 12. Februar
08.15 Rosenkranz für den Frieden
09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 15. Februar
09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung

Samstag, 16. Februar
09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeitstiftungen:
Maja Baumgartner-Maitre;
Hans und Anna Schmucki-Knüsel
18.00 Eucharistiefeier

PFARREINACHRICHTEN

Unsere Verstorbenen

12. Januar: Philipp Koller-Ullmann, Lorzenweidstrasse 98, Hagendorn
23. Januar: Sr. M. Magdalena Baumann, Kloster Heiligkreuz

Segnungen im Gottesdienst

Darstellung des Herrn

Am **Samstag, 2. Februar,** feiern wir das Fest Darstellung des Herrn oder Mariä Lichtmess.
In den Gottesdiensten um **9.00 und 18.00 Uhr** segnen wir Ihre Kerzen. Bitte legen Sie Ihre mitgebrachten Kerzen auf die Treppe vor dem Altar.

Hl. Blasius

Der Heilige Blasius lebte im 3. Jahrhundert und war Bischof von Sebaste/Armenien. Als unerschütterlicher Bekenner des christlichen Glaubens starb er den Märtyrertod.
Die Legende berichtet, Blasius habe im Kerker einen Knaben, der eine Fischgräte verschluckt hatte und dem der Erstickungstod drohte, durch sein Gebet geheilt.
Die Verehrung des Märtyrers ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt. Seit dem späten Mittelalter wird er zu den Vierzehn Nothelfern gerechnet. Der Blasiussegen (Halssegnung) ist, veranlasst durch die Legende, wohl erst im 16. Jahrhundert entstanden.
Am Fest des Hl. Blasius, **Sonntag, 3. Februar,** wird bei uns nach den Gottesdiensten um 9.00 und 10.30 Uhr der Blasiussegen ausgeteilt.

Hl. Agatha

Die heilige Agatha hat ihre ganz besondere Verehrung unter all den Heiligen, die die Kirche kennt. Sie, die junge Sizilianerin aus frühchristlicher Zeit, hat auch ihren besonderen Platz in unserem Brauchtum und in unseren Herzen.
An ihrem Ehrentag segnen wir Brot. Agathabrötchen sollen vor Heimweh bewahren und Feuergefahr bannen.
Die junge Agatha wurde um das Jahr 250 wegen ihrer Christentreue vor den römischen Statthalter zitiert. Sie blieb nicht nur standhaft bei ihrer christlichen Überzeugung, sondern widerstand auch dem willkürlichen Begehren ihres Richters, der aus Rache die Folterknechte ihre Brüste abzuhacken hiess. Im Kerker wird sie in der folgenden Nacht vom heiligen Petrus wunderbar geheilt und getröstet. Sie erlag dann neuen Folterqualen.
Weil die Reliquie ihres Schleiers einige Male ihre Heimatstadt Catania vor dem Lavastrom bewahrte, wird sie als Patronin gegen Feuergefahr angerufen. Früh hat sich ihre Verehrung ausgebreitet.
Am **Dienstag, 5. Februar,** feiern wir das Fest der Hl. Agatha. Das mitgebrachte Brot wird in der Messfeier um **9.00 Uhr** gesegnet. Bitte legen Sie es zum Segnen auf die Treppe vor dem Altar.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Im Dezember

Universität Freiburg	662.60
Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind	590.50
Catholica Unio	379.00
Chorherrenstift St. Michael Beromünster	431.05
Justinuswerk	606.00
Kinderspital Bethlehem	6'329.15
Gymnasium St. Klemens	608.00

Beerdigungskollekte

Von Mai bis Dezember 2018 haben wir die Kollekte an unseren Beerdigungen für die Menschen in Damaskus, Syrien aufgenommen. Wir konnten den schönen Betrag von Fr. 9'050.90 überweisen
P. Georges Aboud führt mitten in Damaskus eine Pfarrei mit 15'000 Katholiken.
Die Christen sind eine Minderheit in Syrien und werden teilweise gezielt verfolgt oder benachteiligt.
Nicht nur sie leiden, sondern die gesamte Bevölkerung. Vor allem fehlt es an Medikamenten und medizinischen Hilfen aller Art. Regelmässig gibt es neue kriegerische Ereignisse, die medizinische Notlagen hervorrufen.
P. Georges ist eine grosse Hoffnung für alle Menschen in Damaskus, weil es dank ihm möglich ist, Spendengelder sicher einzusetzen.
So leisten wir mit unserem Beitrag eine Erste Hilfe in den Spitälern für die Menschen in Syrien, oder helfen den Alltag im kriegsgeplagten Land zu meistern.
P. Georges Aboud und die Petrus-Claver Schwestern aus Zug, die mit ihm in Kontakt stehen, danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende.

Mittagstisch am Donnerstag

07. Februar, 12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindesaal
14. Februar, 12.00 Uhr, Kath. Pfarreiheim
Fr. 7.- für Erwachsene, Fr. 2.- für Kinder und Erwachsene mit beschränkten finanziellen Mitteln; Kaffee Fr. 1.-.
Kontaktperson: Karin Pasamontes,
Tel. 078 646 41 01, cham@kiss-zeit.ch

Ökumenisches Kafihöckli

Mittwoch, 13. Februar 2019, 14.00 Uhr, Pfarreiheim Cham
Das Geschwisterduo Tery und Iry aus dem Freiamt

macht Unterhaltung mit Alphorn, Alpenglocken, Keyboard usw. und sorgt für gute Stimmung. Nach einem Zobig schliessen wir den Nachmittag mit Jassen und Lotto ab.
Kosten Fr. 10.-
Das Seniorentreff- und das Kafihöckliteam heissen sie herzlich willkommen!

Seniorenwanderung

Hünenberg - Lindenpark - Cham
Mittwoch, 13. Februar
Treffpunkt: 13.00 Uhr Bahnhof Cham
Abfahrt: 13.17 Uhr Bus 41 bis Hünenberg Dorf
Wanderleitung: Jakob Bircher, Tel. 041 780 33 10
Route: Dem Wetter entsprechende Wanderung von Hünenberg mit Halt im Lindenpark und zurück nach Cham
Wanderzeit: ca. 2 Std. (Anforderung: leicht)
Rast: Cafeteria im Lindenpark, Hünenberg

FG - Begegnungstag

Dienstag, 19. Februar, ab 9.30 Uhr, Vortrag von 10.00 - 11.30 Uhr, im Pfarreiheim
Die KESB vom Kanton Zug stellt sich vor:

- was macht die Organisation für Kind-und Erwachsenenschutz
- was sind die Aufgaben der Kindesschutzbehörde
- was sind die Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde
- was sind die Aufgaben der Beiständinnen und Beistände
- Beispiele aus der Praxis: wann tritt die KESB in mein Leben
- Häufigste Massnahmen bei Kindes- und Erwachsenenschutz
- Umsetzung der Massnahmen
- Rolle der Angehörigen
- Rechte der Ehepartner/innen

Anschliessend Fragen und Diskussion.
Kosten: Durch die grosszügige Unterstützung der kath. Kirchgemeinde können wir unseren Mitgliedern diesen Begegnungstag kostenlos anbieten. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 15.00
Anmeldung bis Dienstag, 12. Februar
Kontakt: Susanne Staub, 079 544 59 34
susanne.staub@frauengemeinschaftcham.ch
Achtung! Anschliessendes Mittagessen im Restaurant Raben auf eigene Kosten: Mittagslunch und Mineralwasser CHF 29.00. Zur Auswahl stehen ein Fleisch- und Vegi Menu.
Bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Missione Cattolica Italiana

MESSE

Sabato, 2 febbraio
17.15 Zug, **Sant Osvaldo**
con benedizione della gola

Domenica, 3 febbraio
9.30 Baar, **St. Anna**
Ricordo: Smilari Benito Giovanni
con benedizione della gola
17.30 Cham, **St. Jakob**
Ricordo: Kappeli Jakob e Mery; Marchese Angelo
con benedizione della gola

Martedi, 5 febbraio
19.00 Zug, **St. Johannes**

Giovedì, 7 febbraio
19.30 Unterägeri, **Marienkirche**

Sabato, 9 febbraio
18.00 Zug, **St. Maria**

Domenica, 10 febbraio
09.30 Baar, **St. Anna**
17.30 Cham**, St. Jakob**

Martedì, 12 febbraio
19.00 Zug, **St. Johannes**

Giovedì, 14 febbraio
19.30 Unterägeri, **Marienkirch**e

Cambio orario e luogo messa2 febbraio 2019 Benedizione della gola

Sabato, 2 febbraio, la messa avrà luogo con la comunità tedesca a St. Osvaldo alle 17.15.
Durante le messe del 2 e 3 febbraio 2019 ci sarà la possibilità di ricevere la benedizione della gola in occasione della festa di San Biagio.

Spiegazione della festa «Presentazione del Signore al Tempio» (2 febbraio)

Col cristianesimo, la Chiesa di Gerusalemme fissò originariamente al 15 Febbraio la ricorrenza di due riti che secondo la tradizione ebraica dovevano essere celebrati quaranta giorni dopo la nascita di un bambino: la presentazione al Tempio, e la purificazione della madre. La prima celebrazione discende dal testo dell'Esodo 13,2-16, in cui Yahvé ordina a Mosé di consacrargli ogni primogenito; in seguito i genitori riscattavano il bambino col pagamento di cinque sicli d'argento. La purificazione della madre invece discendeva da Levitico 12, 1-8; dopo il parto, la donna rimaneva impura, come durante le sue mestruazioni, per un periodo di quaranta giorni (se il nato era un maschio) o di ottanta (se era femmina); il ritorno allo stato di purità doveva essere sancito attraverso l'offerta al Tempio di un agnello e di un colombo o una tortora, offerta ridotta a due tortore per le famiglie indigenti.
In seguito essendosi fissata la nascita di Cristo il 25 Dicembre, la Chiesa di Roma spostò la ricorrenza al 2 Febbraio, anche per evitare l'imbarazzante coincidenza con la sfrenata festa dei Lupercali. Fra le due ricorrenze cristiane, la Presentazione di Gesù al Tempio era la più importante. Tuttavia, data la coincidenza con l'antica celebrazione del rito in onore di Giunone, ad un certo punto si diede maggiore rilievo alla Purificazione di Maria, per distogliere i fedeli dall'antico rito pagano, sostituendolo con uno cristiano di significato affine.
Fin dal VII secolo a Roma in occasione di questa festa si svolgeva una processione notturna con ceri accesi verso la basilica di Santa Maria Maggiore. In seguito, fra il IX e il X secolo, si diffuse il rito della benedizione delle candele, originariamente sotto forma di accensione delle candele a partire da un cero benedetto, analogamente a quanto avviene nella celebrazione della Pasqua. Da questo rito la festività ha assunto il nome popolare di Candelora.
La riforma liturgica del 1960 ha restituito alla celebrazione il titolo di «presentazione del Signore», che aveva in origine. L'offerta di Gesù al Padre, compiuta nel Tempio, prelude alla sua offerta sacrificale sulla croce. L'incontro del Signore con Simeone e Anna nel Tempio accentua l'aspetto sacrificale della celebrazione e la comunione personale di Maria col sacrificio di Cristo, poiché quaranta giorni dopo la sua divina maternità la profezia di Simeone le fa intravedere le prospettive della sua sofferenza: «Una spada ti trafiggerà l'anima»: Maria, grazie alla sua intima unione con la persona di Cristo, viene associata al sacrificio del Figlio.

Incontro con le persone sole e/o vedove/i

Carissimi: Il prossimo incontro con le persone sole e /o vedeve/i avrà luogo il **10 febbraio alle ore 11.30 nella missione a Baar**. Si parlerà, mangeremo insieme e cercheremo di raccontare le nostre storie.

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

3.2. – 9.2.2019

So 08.00 Eucharistie mit Blasiussegen
17.30 feierliche Vesper
19.30 Nice Sunday mit Blasiussegen
Di 18.00 Eucharistie **Agathaamt** mit Brotsegnung
Mi 11.30 Echaristiefeier
Do 19.30 Eucharistie mit Nachanbetung
Fr 11.30 Eucharistiefeier
Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit
11.30 Eucharistiefeier
18.00 Gebetsabend: «Kommt zur Quelle» mit Gebet um Heilung, Linderung und Tröstung – Empfang der Krankensalbung nach Rücksprache
Di – Sa 09.00 – 11.15 eucharistische Anbetung

10.2. – 16.2.2019

So 08.00 Eucharistiefeier
17.30 feierliche Vesper
19.30 Adoray
Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi/Fr/Sa
11.30 Eucharistiefeier
Do **Hl. Cyrill und Hl.Methodius**
19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit
18.00 Vesper im byzantinischen Stil
Di – Sa 09.00 – 11.15 eucharistische Anbetung

8. – 10.3. Kurzexerzitien mit Sr. Eva Schwingenschlögel, cb. «Gott spricht zu mir». Anmeldung bis 1.3.: www.seligpreisungen.ch

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Sonntage, 3.2. und 10.2.2019

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktage, 4.2. – 16.2.2019

jeweils in der Klosterkirche
Di/Fr/Sa 07.00 Eucharistiefeier
Mi 17.30 Eucharistiefeier

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www.lassalle-haus.org

So 08.30 Gottesdienst
Mo – Fr 17.40 Gottesdienst
Mo/Fr 06.30 – 07.30 Zenmeditation
Di 06.30 – 07.30 Kontemplation
Di 19.30 – 21.00 Zenmeditation
Mi 20.00 – 21.00 Kontemplation

Kloster Gubel Menzingen

www.kloster-gubel.ch

3.2. – 9.2.2019

So 08.30 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
15.30 Volksvesper
Mo/Mi/Do/Fr
17.00 Eucharistiefeier
Di hl. Agatha
09.00 Eucharistiefeier
Fr 16.30 Beichtgelegenheit
Sa 09.00 Eucharistiefeier

10.2. – 16.2.2019

So 08.30 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper
Mo – Fr 17.00 Eucharistiefeier
Fr 16.30 Beichtgelegenheit
Sa 09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

Sa/So und Feiertage
Bitte informieren Sie sich am Empfang des Mutterhauses, Tel. 041 757 40 40 oder www.kloster-menzingen.ch. Jeweils am 2. Sonntag im Monat ist um 16 Uhr Pilgergottesdienst (Ausnahmen Palmsonntag/Pfingsten)
Mo/Di/Fr
08.00 Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier
Mi/Do 17.15 Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

3.2. – 9.2.2019

So 09.00 Eucharistiefeier, anschliessend Blasiussegen
15.00 Non (Stundengebet), Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung
17.00 Feierliche Vesper und sakram. Segen
Mo/Mi/Do/Fr/Sa
07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper
Di 09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

10.2. – 16.2.2019

So 09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper
Mo–Sa 07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

In der Kreuzkapelle
Mo/Di/Mi/Do/Sa
15.00 Rosenkranz
Fr 14.00 – 16.30 stille Anbetung
18.45 Rosenkranz

3.2. – 9.2.2019

So 09.00 Eucharistiefeier, Klosterkirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Hauskapelle
Mo/Mi/Do/Sa
06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Klosterkirche

10.2. – 16.2.2019

So 09.00 Eucharistiefeier, Klosterkirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Hauskapelle
Mo/Mi/Do/Sa
06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Klosterkirche

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien

Radio

Samstag, 2. Februar

Zeitgenossen. Hans Zollner SJ, Missbrauchsexperte des Vatikans. > SWR2, 17.05 Uhr

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Menznau LU. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 3. Februar

Ev.-ref. Gottesdienst aus der Spitalkirche des Universitätsspitals Zürich. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Glauben. Leben um jeden Preis. Wie können Angehörige auf diese Frage eine sinnvolle Antwort finden? Und wie können Ärzte, Pfleger und Seelsorger sie dabei unterstützen? > SWR2, 12.05 Uhr

Montag, 4. Februar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Feruccio Cainero. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Samstag, 9. Februar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Utzenstorf BE. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 10. Februar

Röm.-kath. Predigt. Vreni Ammann, Pfarreibeauftragte, St. Gallen-Rotmonten. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-freikirchl. Predigt. Pastor Lukas Amstutz, Wisen. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 11. Februar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Dominik Muheim. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Fernsehen

Samstag, 2. Februar

Wort zum Sonntag. Veronika Jehle, römisch-katholische Spitalseelsorgerin, Winterthur und Zürich. > SRF 1, 20 Uhr

Denkmäler der Ewigkeit. Das Kolosseum in Rom. > Arte, 21.45 Uhr

Sonntag, 3. Februar

sonntags. Wie das Netz uns verändert. Was bedeutet das für das persönliche Miteinander? > ZDF, 9.03 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Gemeinde St. Heinrich und Kunigunde in Paderborn. > ZDF, 9.30 Uhr

Dienstag, 5. Februar

Ellas Baby. In diesem Film stellt die ungewollte Schwangerschaft das Leben einer Schülerin auf den Kopf. Wie schwer die Entscheidung für oder gegen ein Kind ist, zeigt diese feinfühlig erzählte Komödie (DE 2017). > 3sat, 20.15 Uhr

Samstag, 9. Februar

Wort zum Sonntag. Urs Corradini, römisch-katholischer Gemeinde- und Pastoralraumleiter, Schüpfheim, Flühli und Sörenberg. > SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 10. Februar

Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Gertrud mitten im Hamburger Hafen. > ZDF, 10 Uhr

Rabbit Hole. John Cameron Mitchells sensibles Ehedrama (US 2010) erzählt gekonnt, wie der Verlust eines Kindes eine Ehe gefährdet, weil eine gemeinsame Trauerebene fehlt. > ARD, 23.35 Uhr

Dienstag, 12. Februar

24 Wochen. In der 24. Woche ihrer Schwangerschaft wird bei Astrids und Markus' Baby das Down-Syndrom diagnostiziert. Die Eltern müssen sich für oder gegen das Kind entscheiden. Anne Zohra Berracheds berührendes Drama (DE 2016) bewegt und rüttelt auf. > 3sat, 20.15 Uhr

Mittwoch, 13. Februar

Stationen. Heiliger Sankt Valentin! Was bedeutet der Valentinstag heute? > BR, 19 Uhr

betrifft. Jetzt bin ich dran! – Wenn Frauen sich trennen. > SWR, 20.15 Uhr

Donnerstag, 14. Februar

CH:Filmszene. Solange die Mühle mahlt. Eine Dokumentation über den Wandel, der sich vielerorts unmerklich vollzieht: vom traditionellen Bauerndorf zur Gemeinde mit Online-Selfservice-Desk. > SRF 1, 00.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 1,4–5.17–19; Zweite Lesung: 1 Kor 12,31–13,13; Ev: Lk 4,21–30

Sonntag, 10. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 6,1–2a.3–8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,1–11; Ev: Lk 5,1–11

FILMTIPP

Foto: © trigon-film

Sibel. Mit Sibel tritt eine junge Frau aus einem abgelegenen, türkischen Bergdorf, die sich durch den Alltag kämpfen muss, auf die Leinwand. Sie ist stumm und verständigt sich mittels einer Pfeifsprache. Diese «Sprache» wird in der Region Kusköy am Schwarzen Meer, wo das Filmerpaar Guillaume Giovanetti und Çağla Zencirci die Geschichte ansiedelt, tatsächlich verwendet. Hier streifen noch Wölfe durch den Wald und Sibel hat sich zum Ziel gesetzt, der Bedrohung zu trotzen und den Wolf zu erlegen. Der Film beschreibt auf eindrückliche Weise den Weg von Sibels Menschwerdung: vom «enfant sauvage» zur Frau, die sich erfolgreich gegen die Konventionen auflehnt. Die ökumenische Jury am Filmfestival Locarno 2018 vergab ihren Preis an diese berührende Emanzipationsgeschichte. Charles Martig, Filmjournalist kath.ch

> Kinostart Deutschschweiz: 10. Januar

Hinweise

Gottesdienst

Hl. Messe in polnischer Sprache, So, 3.2., 17 Uhr, Liebfrauenkapelle Zug. 16.30 Uhr Rosenkranz.

Veranstaltungen

Orgelkonzert mit Aurore Baal, Organistin Pfarrei St. Michael, Zug. Werke von Müthel, Boëly, Franck, Bach, Vierne und Baal. So, 3.2.2019, 17 Uhr, reformierte Kirche, Zug.
> Kollekte

Unbegreiflich – aber real. Ein Raum für Mütter zum Austausch nach dem Tod des eigenen Kindes. Di, 5.2., 17.30 – 19 Uhr (jeden 1. Di im Monat), triangel, Bundesstrasse 15, Zug, 2. Stock.
> Anmeldung: triangel Beratungsdienste,
Tel. 041 728 80 80

CityKircheZug. Handauflegen – Raum zur Begegnung – Zeit zum Innehalten. Di, 5.2., 15 – 18 Uhr (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat), ref. Kirche Zug.

Frauenbilder. Frau sein in Religion und Gesellschaft – ein interreligiöser Dialog zwischen Musliminnen und Christinnen. Ayla Alimi, muslimische Religionspädagogin und Präsidentin des Islamischen Frauenvereins Luzern, und Silvia Huber, katholische Theologin und Supervisorin, eröffnen mit ihren persönlichen Impulsen die anschliessenden Gespräche zwischen alle Teilnehmerinnen. Ausklang mit Apéro. Frauen jeglicher Herkunft sind sehr herzlich eingeladen. Mi, 6.2., 19 – 21 Uhr, Kirchensaal MaiHof, Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern.

FrauenKirche – Forum. Ein Anfang im Change-Prozess der FrauenKirche ist gemacht, Ideen sind reichlich vorhanden. Austausch über Aufgaben, Struktur und Zukunft der FrauenKirche. An verschiedenen Staffeleien und Werkbänken werden Themen aufgemischt, Fragen geschliffen und Antworten entworfen. Für Mitglieder der FrauenKirche, Personen des Netzwerks und verwandter Organisationen sowie weitere Interessierte. Mi, 6.2., 18.30 – 21.30 Uhr, Laboratorium, Sternmattstrasse 3, Luzern. Kostenlos.
> Anmeldung: info@frauenkirche-zentralschweiz.ch,
Infos: www.frauenkirche-zentralschweiz.ch

Schritte in die Stille – Einführung in die Meditation. Das Seminar informiert – und setzt in die Praxis um – über die Grundschritte der Meditation, die unterschiedlichen Formen der Meditation und die Deutungsmöglichkeiten der Erfahrungen während der Meditation. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kontemplation (im Sitzen und im Gehen). Kursleitung: Peter Wild. Fr, 8.2., 18 Uhr – So, 10.2., 13.30 Uhr, Kloster Kappel. Kurskosten: Fr. 220.– zzgl. Pensionskosten.
> www.klosterkappel.ch

Dialoge des Forums für Offene Katholizität. Der Schriftsteller Adolf Muschg im Gespräch mit dem Theologen Christoph Gellner. In der Reihe 18/19 gehen die fünf Dialoge des Forums für Offene Katholizität (FOK) der persönlichen und zugleich öffentlichen Frage nach, was uns eigentlich heilig ist. Persönlichkeiten aus der bildenden Kunst, der Literatur, der Musik und der Architektur stellen sich mithilfe ihrer Werke diesen Frage und treten ins Gespräch mit ausgewählten Theologinnen und Theologen. Mo, 11.2., 14.00 Uhr, RomeroHaus, Luzern.
> Eintritt frei/Kollekte. Keine Anmeldung erforderlich.

TIPP

THEOLOGIE 60PLUS «KOSTBARKEITEN DER JÜDISCHEN BIBEL»

Sieben Matineen führen an die Zeugnisse der jüdischen Bibel heran, die heute nach wie vor aktuell sind und die verbinden mit dem Glauben Jesu und seiner Jüngerinnen und Jünger. Vorträge und Diskussionen zu folgenden Themen: Das Alte Testament und das Christentum – eine spannungsgeladene Geschichte. Abraham und Sara, Rebecca, Jakob & Co. – Eine biblische Familiensaga. Unterwegs zur Befreiung – Mose, Exodus und die zehn «Gebote». So ist die Welt gedacht – die Schöpfungserzählungen. Du sollst Dir kein Bild machen – alttestamentliche Gottesvorstellungen. Hütet euch vor Götzen – die Propheten. Loben und Danken, Bitten und Klagen – die Psalmen. Di, 26.2., bis Di, 9.4., jeweils dienstags, 9.45 bis 11.30 Uhr, Pfarrei Gut Hirt, Baarerstrasse 62, 6300 Zug. Kursleitung: Dr. Marie-Louise Gubler, Theologin. Kosten: Fr. 160.–.
> Auskunft / Anmeldung bis 12.2.:
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut, TBI, Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich, info@tbi-zh.ch, www.tbi-zh.ch,
Tel. 044 525 05 40

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE
Nr. 9/10 2019 (17.2. – 2.3.2019) 1. Februar
Nr. 11/12 2019 (3.3. – 16.3.2019) 15. Februar
(Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION
Marianne Bolt, Tel. 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstr. 15, 6340 Baar.

Katholische Kirche Zug

www.katholische-kirche-zug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin,
T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

GESAMTLEITER FACHSTELLEN
Markus Burri, T 041 767 71 27,
markus.burri@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 28
rena.schaefler@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32,
guido.estermann@zg.kath.ch
Gaby Wiss, Weiterbildung, T 041 767 71 33,
gabriela.wiss@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34,
martina.schneider@zg.kath.ch
Judith Grüter, Meditothek, T 041 767 71 30,
judith.grueter@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36,
F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION
Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte,
bernadette.thalmann@zg.kath.ch, Tel. 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
Marianne Bolt, Redaktorin, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41,
missione@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 42

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen / An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Simone Rüd,
T 041 399 42 63, simone.rued@zgks.ch
Spitalseelsorge Klinik Zugersee, Alois Metz,
T 041 726 37 44, alois.metz@triaplus.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21,
anna-marie.fuerst@zg.kath.ch
Ökumenische Seelsorge – Palliative Care Zug, Simone Rüd,
T 076 296 76 96, seelsorge@palliativ-zug.ch

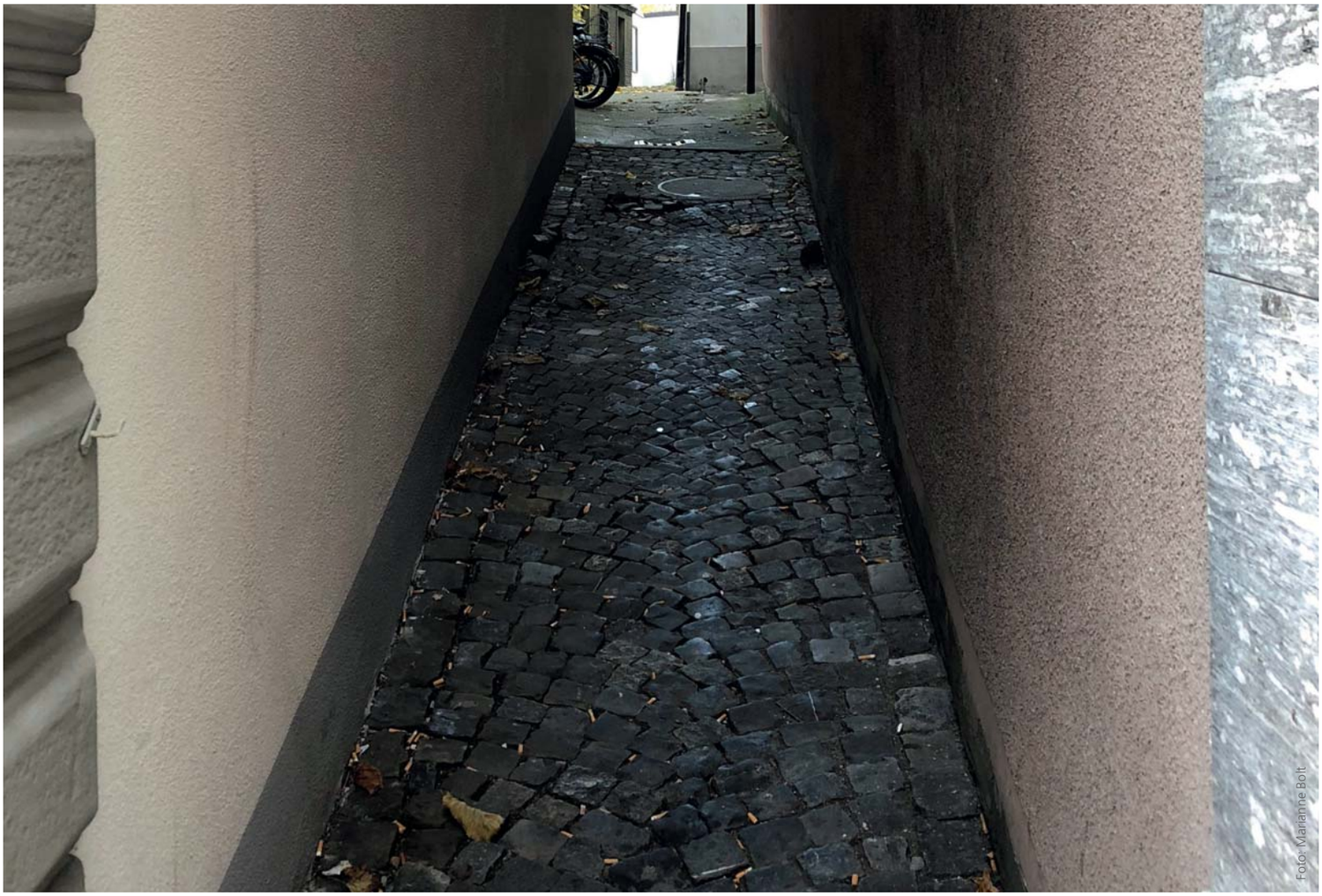


Foto: Marianne Bolt

Engel

manchmal
gibt es Engel

die sind genau
zur richtigen Zeit
am richtigen Ort

sie bringen ein
Glücksgefühl mit:
Hoffnungsschimmer
und neuen Mut

dann fällt
helles Licht
in die Dunkelheit
und ein Weg
wird sichtbar

wo gerade eben
noch gar keiner war

Magdalena Froschauer-Schwarz

AZA
6302 Zug
Post CH AG